1900. **Der Gesellige.** No. 215.

Freitag, 14. September. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger**

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: **Paul Fischer**, für den Anzeigentheil: **Albert Broschek**, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von **Gustav Röthe's** Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Kaisermanöver bei Stettin.

Im Manövergelände verfolgte am 11. September das 2. Armeekorps (Partei „Roth", Kommandirender General v. Langenbeck) das sich zurückziehende Gardekorps (Partei „Blau", Kommandirender General v. Bock u. Polach) zunächst mit voller Kraft, zog aber dann seine Divisionen wieder zurück. Der Kaiser führte am Dienstag „Roth", am Mittwoch „Blau".

Unser Manöver-Berichterstatter schreibt von der „Schlacht" am Dienstag u. A.:

Blau entfaltete seine gesammten Kräfte. Die ganzen Höhen von Hopfenberg über Langenhagen-Schwochow bis Beelitz ließen durch das unausgesetzte Aufblitzen des Geschützfeuers eine langgestreckte Artillerieaufstellung erkennen, und unten im Thale entwickelten sich immer neue Schützenlinien, die nach langem Artilleriekampf auf Wartenberg-Karlshof-Woltersdorf vorgingen. Nun wurde es plötzlich auch auf den gegenüberliegenden Höhen zwischen Kl.-Schönfeld und Wartenberg lebendig. Eine Haubitzen-Batterie sprengte im Galopp vorüber, lange Geschützreihen fuhren auf, ebenso vor dem Wäldchen südlich Woltersdorf und auf dem Hügelrücken östlich von uns. Dann kamen überall hinter den nördlichen Bodenerhebungen Kolonnen der 41. und 42. Division zum Vorschein, die sich im Nu auseinanderzogen und die Anhöhen hinab sich dem vom Hopfenberg her vorrückenden Gegner entgegenwarfen. Roth entwickelte gewaltige Infanteriemassen, so daß die jetzt unten im Grunde angelangten Truppen der 1. Garde-Inf.-Div. in ein verheerendes Kreuzfeuer gerathen zu sein schienen.

In diesem Augenblick brach die Sonne durch und ließ alle Einzelheiten des großartigen Kampfes (den u. a. auch der österreichische Thronfolger in der Uniform seiner 10. Ulanen von der Höhe vor Karlshof aus beobachtete) deutlich erkennen. Von Süden her drang jetzt Blau im Sturmangriff vor. Mit aufgepflanztem Seitengewehr kamen die Reihen der Kaiserbrigade den Berg hinauf, überschüttet von den Shrapnels der Haubitzen und Kanonen, die nicht aus ihrer Stellung wichen, obwohl der Gegner bereits auf wenige hundert Meter herangekommen war. — Wollte die ganze Artillerie sich über den Haufen rennen lassen? — Schon konnten wir die blauen Achselklappen des vierten Garde-Regiments erkennen. — Die Geschütze machten noch immer keine Anstalten aufzuprotzen. — Da rückten mit klingendem Spiele die Kolonnen der 41. Division von Karlshof her vor und warfen sich der Garde entgegen, die, offenbar von dem Artilleriefeuer stark erschüttert, diesem Anprall nicht gewachsen war und gleich darauf auf Veranlassung der Schiedsrichter zurückweichen mußte. Ob dieser Sturmangriff im Ernstfalle möglich gewesen wäre, werden nur die Schiedsrichter, die über alle Bewegungen und Vorgänge auch an den anderen Theilen des Schlachtfeldes unterrichtet sind, zu beurtheilen vermögen, in der Durchführung war er jedenfalls ungemein kraftvoll, und das Schauspiel, das er darbot, gehört zu den packendsten, die wir je in einem Friedensmanöver gesehen haben.

Das am **Mittwoch** durch die Kavallerie-Division verstärkte Gardekorps ging am 12. September nordwestlich, das zweite Armeekorps südwestlich vor; trotz einzelner Erfolge des zweiten Armeekorps konnte das Gardekorps überall vordringen. Eine Kanonade größeren Umfanges und mehrere Kavallerie-Attacken fanden statt, zuletzt seitens des ganzen Kavalleriekorps auf die abziehende 3. und 4. Infanteriedivision. Das Wetter war schön; während des Biwaks in der Nacht traten Regenfälle ein.

Der Kaiser, der Erzherzog Franz Ferdinand und die Prinzen kehrten Mittwoch Nachmittag nach Stettin zurück. Abends fand beim Kaiser im Schloß für die Fürstlichkeiten und das Gefolge Tafel statt.

Die Verhandlungen des 25. deutschen Juristentages,

der am Dienstag unter Vorsitz des Senatspräsidenten v. Stösser in Bamberg eröffnet worden ist, beanspruchen diesmal ein ganz besonderes Interesse, denn der Hauptgegenstand der Tagung behandelt eine Frage der Rechtsprechung, die von weitgehender Bedeutung für das öffentliche Leben und von ganz besonderer Wichtigkeit für die Presse ist, nämlich die Frage des Gerichtsstandes der Presse. Der sogenannte **„fliegende Gerichtsstand der Presse"** ist allgemach zu einem Kreuz für die gesammte Presse geworden, gleichviel welcher Richtung sie angehört. Ein verantwortlicher Redakteur, der in seinem Blatte einen Mann oder eine Behörde beleidigt haben soll, kann gegenwärtig in jedem beliebigen Orte vor das Gericht citirt werden, wo nur ein Exemplar seines Blattes gelesen wird. Fast alle Blätter sind in einem oder in mehreren Exemplaren in Berlin verbreitet. Mithin hat der Staatsanwalt die Möglichkeit, fast jeden angeklagten Redakteur vor das Berliner Gericht zu citiren. Ja, ein Redakteur, dessen Zeitung einen Abonnenten in Kamerun oder in Dar-es-Salaam hat, könnte, wenn die Staatsanwaltschaft sonst Neigung dazu hätte, sogar vor das Kameruner oder Dar-es-Salaamer Gericht citirt werden.

§ 7 der Strafprozeßordnung, um dessen Auslegung es sich hierbei handelt, lautet: „Der Gerichtsstand ist bei demjenigen Gerichte begründet, in dessen Bezirk die strafbare Handlung begangen ist." Dem einfachen und gesunden Menschenverstande erscheint diese Bestimmung als ganz unzweideutig und er wird aus dem Paragraphen schließen, daß ein durch die Zeitung begangenes Vergehen an dem Ort begangen wurde, an dem die Zeitung erscheint.

In der Sitzung des 25. Juristentages am Dienstag referirte in der Abtheilung für Prozeß- und Kompetenzrecht Oberlandesgerichtspräsident Hamm-Köln über „den fliegenden Gerichtsstand der Presse". Er forderte eine Aenderung der Gesetzgebung. Dem Juristentag liegen über die Frage zwei Gutachten vor. Das von Professor von Liszt erstattete Gutachten fordert erfreulicher Weise die radikale Beseitigung des unerquicklichen Zustandes. Auch das zweite Gutachten, welches vom Kammergerichtsrath Kronecker erstattet ist, kommt im Wesentlichen zu demselben Resultat, will jedoch Ausnahmen zulassen, so für ausländische Druckschriften und vor allem für Privatbeleidigungsklagen.

Der Referent empfahl folgende Resolution: „1. Begründet der Inhalt einer im Inlande erscheinenden Druckschrift den Thatbestand einer strafbaren Handlung, so ist für deren Verfolgung im Wege der öffentlichen Strafklage dasjenige Gebiet ausschließlich zuständig, in dessen Bezirk die Druckschrift erschienen ist. 2. Das gilt nicht, sofern es sich um eine weitere selbständige Verbreitung der Druckschrift handelt".

Oberreichsanwalt Dr. Olshausen-Leipzig bemerkt, er stimme dem Referenten zu, daß als Ort der begangenen That der Ort des Erscheinens des Preßerzeugnisses anzusehen sei. Im Gegensatz zum Referenten und den beiden Gutachtern wolle er sogar die Ausnahmestellung der Presse nicht blos auf den Inhalt der Druckschrift beschränkt sehen, sondern auch auf alle Preßdelikte ausgedehnt haben. Der Bundesrath werde einem so ausgedehnten Privileg schwerlich zustimmen, deshalb empfehle es sich, neben dem Erscheinungsort auch den Wohnort des Thäters gelten zu lassen. Die vom Referenten verlangte Ausnahmestellung für Privatklagesachen würde überflüssig sein, wenn man als Gerichtsstand der begangenen That auch den Wohnort des Thäters zuließe. Für Preßvergehen in ausländischen Druckschriften müßte ein erstinstanzlicher Gerichtsstand in Leipzig geschaffen werden.

Die beiden Anträge des Referenten Hamm wurden gegen zwei Stimmen angenommen.

Der folgende Punkt, mit welchem sich dieselbe Abtheilung befaßte, betraf die Frage: Bedarf es gesetzlicher Vorschriften darüber, unter welcher Voraussetzung ein Geisteskranker vor der Entmündigung in eine Anstalt gebracht und ein entmündigter Geisteskranker dort gegen seinen Willen festgehalten werden darf? Das Gutachten hat Professor Dr. Bernhöft-Rostock abgegeben. Der Berichterstatter Geheimer Ober-Justizrath Vierhaus-Berlin hält einen wirksamen Schutz gegen unberechtigte Unterbringung in Irrenanstalten für geboten. Die Frage, ob der Schutz auf dem Wege der Reichsgesetzgebung getroffen werden solle, müsse verneint werden.

Von der 53. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung.

* Königsberg, 12. September.

In der **Begrüßungsversammlung** sprach Herr Geheimer Kirchenrath D. **Pank**-Leipzig, einer der sprachgewaltigsten Redner, die wir je gehört haben, allen Vorrednern den Dank der Gustav Adolf-Vereine aus. Herr Pank führte u. a. aus: Der Gustav Adolf-Verein zum ersten Mal in Königsberg — das ist in der That ein bedeutender Markstein in seiner Geschichte! Königsberg liegt räumlich fern von dem Centralsitze des Vereins in Leipzig, und doch wie mannigfache Fäden sind gesponnen gerade zwischen Leipzig und Königsberg! Ich übergehe den gemeinsamen Ehrenbürger der beiden Städte, den Präsidenten Simson — ich will nur den einen Namen aussprechen: Schlacht bei Leipzig. Es ist klar: dort ist nur geerntet worden, was edle Vaterlandsliebe seinerzeit hier gesäet hat. (Bravo!) Wenn mir hier im Rathhaussaale das Röchlingsche Gemälde das Grimmasche Thor in Leipzig vor Augen stellt, so berichtet mir in Leipzig wiederum das Friccius-Denkmal von dem Königsberger Major, der todesmuthig an der Spitze der ostpreußischen Landwehr gegen den Feind stürmte. Hier in Ostpreußen sind, ehe in Leipzig der Gustav Adolf-Verein gegründet worden ist, Gustav Adolf-Liebeswerke gethan durch die Aufnahme der vertriebenen Hugenotten und Salzburger. Der Gustav Adolf-Verein selbst aber, wo hat er wärmere Helfer gefunden als in Ostpreußen? Ich brauche nur den einen Namen Carl Voigdt zu nennen (Beifall). Wiederum war es in Leipzig, wo dieser Königsberger mit dem Superintendenten Roßmann jene Zusammenkunft hatte, deren Folge die Gründung dieses Hauptvereins war.

Möge Königsberg seine Stelle behaupten als Ritterburg zum Schutze der Glaubensgenossen ringsumher, als eine Festung ersten Ranges. Möge dem Verein nie der stark schützende Arm des Staates fehlen, der die Verkörperung zweier Gedanken darstellt, die auch die Seele des Gustav Adolf-Vereins ausmachen. Der eine Gedanke ist die Glaubens- und Gewissensfreiheit. Die Toleranz, meine Herren, ist Fleisch von unserem Fleische, Bein von unserem Bein (andauernder Beifall). Der zweite Gedanke aber ist „der Staat als eine selbstständige Gottesordnung" (Bravo). Möge dieser Gedanke stark bleiben gegenüber den Potenzen, die vom Staate anderes lehren. Der Name des höchsten Beamten dieser Provinz allein giebt uns allerdings Bürgschaft dafür, daß sich die Staatsleitung nie wird darüber täuschen lassen, wo die wahren Freunde und Stützen des Staates zu finden sind.

Auch für die Kirche besteht eine allgemeine Wehrpflicht, auch wir sind eine Landwehr mit der Losung „Halte, was Du hast" und der Umschrift um das evangelische Landwehrkreuz „Mit Gott für den alleinigen König Jesus Christus".

Am Schlusse der wiederholt durch lebhafte und allgemeine Bravorufe unterbrochenen, schwungvoll und begeisternd vorgetragenen Rede brach ein langanhaltender, rauschender Beifall los. Weihevoll und erhebend schloß so der Begrüßungsakt, der erste Theil der 53. Hauptversammlung.

Dem Begrüßungsakte folgte eine geheime Sitzung der Abgeordneten der Hauptvereine. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Geh. Kirchenrath D. Pank-Leipzig, zum zweiten Professor D. Benrath-Königsberg erwählt.

Beim **Festgottesdienst** in der Schloßkirche Dienstag Abend 6 Uhr hielt Herr Konsistorialrath Professor D. Haupt aus Halle, ein berühmter und in der ganzen theologischen Welt angesehener Kanzelredner, die Predigt. Als Schriftstelle hatte Redner die schönen Worte aus dem zweiten Briefe St. Pauli an die Korinther im 8. Kapitel gewählt: „Aber gleichwie ihr in allen Stücken reich seid, im Glauben und im Wort" 2c.

Redner zog eine geistvolle Parallele zwischen der korinthischen Gemeinde, an die Paulus schreibt, und der evangelischen Gemeinde der Gegenwart. Der Werth der Liebesgabe an die Korinther sei ein Vorbild für den Werth, den die Liebesgabe des Gustav Adolf-Vereins für die heutige Gemeinde habe. Auf dem Gebiet des äußeren Lebens lebe der Mensch vom Nehmen, auf dem Gebiet des inneren Lebens vom Geben, und er lebe nur so viel, als er gebe. Das sei der innere Sinn des wahren volksthümlichen Wortes, daß Geben seliger sei denn Nehmen. Eine Kollekte für die äußere Armuth sei in der Hand des Apostels das Mittel geworden, die Gemeinde zu einigen; so sei auch der Gustav Adolf-Verein in der Hand Gottes ein Erziehungsmittel, um die Uneinigkeit der evangelischen Welt zu tilgen. Aeußere Anstalten, wie Kirchen- und Schulbauten, seien das Mittel geworden, um die zerrissene und zerklüftete Christenheit in unserem Vaterlande zunächst einmal auf einen Punkt zu einigen und ihr das Bewußtsein der Gemeinsamkeit zu geben. Das Schlußgebet sprach Herr Generalsuperintendent D. Braun.

Gleichzeitig fand ein Festgottesdienst auch in der bis auf den letzten Platz gefüllten Altroßgärter Kirche statt. Eingeleitet wurde die Feier durch den von Herrn Musikdirektor Fiebach geleiteten Kirchengesangchor mit Intonation der von Herrn Fiebach komponirten weihevollen Arie „Gott grüße dich", worauf Herr Konsistorialrath D. Eilsberger die Liturgie hielt. Dann hielt Herr Konsistorialrath Professor D. Kawerau-Breslau auf Grund des Textes 1. Korinth 16, 9 die Festpredigt. Zunächst von seinen persönlichen Beziehungen zu der Stadt Königsberg, speziell zu der Altroßgärter Kirche, an welcher sein Großvater und Vater als Geistliche gewirkt hätten, ausgehend, wies Redner auf die Bedeutung des Festes und die großen gemeinsamen Ziele des Gustav Adolf-Vereins hin. U. a. interessirte die Mittheilung, daß der Verein seit seinem Bestehen 2000 Kirchen habe erbauen helfen.

Zwei volksthümliche Versammlungen vereinten die Mitglieder des Gustav Adolf-Vereins mit ihren Familien und Freunden am Dienstag Abend im großen Saale des Stadtmissionshauses und im Turnsaal der Palästra Albertina. Mit Lorbeer- und Palmenbäumen sowie den Kaiserbüsten und dem Gustav Adolf-Bilde herrlich geschmückt, erhöhte die Ausstattung der Säle die feierliche Stimmung, die alle Herzen erfüllte. Im Missionshause trug die Sänger- und Bläserkapelle des christlichen Familienvereins das alte markige niederländische Dankgebet vor, während in der Palästra der Fiebach'sche Chor die wundervolle Komposition „Weih' aus Deinen Himmelshöhen" zum Vortrag brachte. Im Missionshause sprach Herr Prediger von Behr, in der Palästra Herr Prediger Graf. An diese Hauptreden schlossen sich noch viele Ansprachen. Im Allgemeinen schilderten die Herren Redner Reiseeindrücke, gaben historische Rückblicke auf die Entwickelung ihrer Gemeinden, betonten das feindliche Verhalten von gegnerischer Seite, schilderten theilweise in humoristischer Färbung Freuden und Leiden in ihren Gemeinden, besprachen die Vorurtheile der Andersgläubigen gegen die Protestanten, erörterten die „Los von Rom"-Bewegung und baten um Hilfe von den Glaubensgenossen. Es sprachen u. a. Herr Pastor Modl aus Bielitz in österreichisch Schlesien, Herr Pastor Lessing aus Florenz, Herr Dekan Herforth aus Siebenbürgen.

Am Mittwoch leitete ein **Festgottesdienst im Dom** den Hauptfesttag ein. Gegen 9 Uhr fanden sich der Centralvorstand, die Abgeordneten, die Ehrengäste und sonstigen Festgenossen in der Kneiphöfischen Hofgasse ein, und von hier aus bewegte sich dann unter Glockengeläute der stattliche Zug durch die mit Fahnen und Guirlanden reich ausgestattete Feststraße zum altehrwürdigen Dom. Nach erhebenden, herrlich klingenden Einleitungsgesängen des von Herrn Musikdirektor Constanz Berneker geleiteten Domchors hielt Herr Konsistorialrath Superintendent Dr. Borgius die Liturgie ab. Die Festpredigt hatte Pfarrer D. Paul v. Zimmermann aus Wien übernommen, der seiner Rede den Text aus dem 12. Kapitel des Evangeliums Johannes vom 20. Verse ab zu Grunde legte. (Es heißt darin: Wer sein Leben auf dieser Welt hasset, der wird's erhalten zum ewigen Leben. Wer mir dienen will, der folge mir nach). Gustav Adolf kann nur von dem ganz verstanden werden, der hassen und lieben gelernt hat in Christi Sinne, weil der Schwedenkönig selbst Jesum liebte von ganzer Seele und weil er haßte die Sünde, Lüge und Intoleranz, die sich an die Fahnen Tillys und Wallensteins hefteten. Und nicht minder waren die Salzburger, deren Nachkommen in diesen Gauen leben, durchglüht von der Doppelflamme der Liebe und des Hasses, als sie an dieses gastliche Gestade kamen, das bekenntnißreiche Lied auf den Lippen:

I bin ein armer Exulant,
A so thu i mi schreiba,
Ma thuet mi aus dem Vatterland
Um Gottes Wort vertreiba.

Das waß i wol, Herr Jesu mein,
Es ist dir ah so ganga.
Itzt will i dein Nachfolger sein,
Herr, mach's nach deim Verlanga.

In uns allen steckt ein Stück Leben, das gehaßt werden muß um der Liebe willen; gehaßt muß werden die Gleigiltigkeit und Trägheit, welche die Gegenwart so oft in religiösen Dingen zeigt.

Zu gleicher Zeit mit dem Gottesdienst im Dom wurden in zwei andern Kirchen Andachten für die Schüler und Schülerinnen der Königsberger Lehranstalten abgehalten.

Dem Gottesdienste folgte um 12 Uhr in der reformirten (Burg-) Kirche die erste öffentliche Versammlung, die stark besucht war und an der auch die Vertreter der königlichen und Provinzialbehörden theilnahmen. Nachdem von der Versammlung gemeinsam die Strophe „O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein"

gesungen und vom Herrn Generalsuperintendenten D. **Braun** ein Gebet gesprochen war, hielt der Vorsitzende des Central-Vorstandes, Herr Geh. Kirchenrath D. **Pank**-Leipzig, die Eröffnungsansprache. Dann gab er den Wortlaut der an den Kaiser abgesandten Ergebenheitsdepesche bekannt; sie lautet:

„Die 53. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung, versammelt in der Ostmark des Deutschen Reiches, an der Wiege des preußischen Königthums, bringt Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät, dem erhabenen Hüter des Reichs, starkem Schirmer der Christenheit, treuem Bekenner des Evangeliums, den Ausdruck ihrer ehrfurchtsvollen Huldigung und unwandelbaren Treue dar und erfleht Kraft und Segen des himmlischen Herrn und Königs auf Eure Majestät. D. Pank. D. Benrath."

Der furchtbare Orkan

an den Küsten von Texas und Louisiana begann nach Berichten von **Geretteten** aus **Galveston** Sonnabend Nacht um 2 Uhr von Norden herkommend, entgegengesetzt dem vom Golf herwehenden Sturme. Der **Landsturm** thürmte das Wasser auf der Strandseite, der **Seesturm** auf der Golfseite auf. Das von zwei Seiten zusammengedrängte Wasser brach ein. Sonntag Mittag wurde die erste Gefahr erkannt, und die Flucht in die hochgelegenen Stadttheile begann. Tags über nahm der Sturm an Heftigkeit zu. Die Häuser brachen zusammen, die Straßenbahnwagen wurden aus dem Geleise gerissen, sämmtliche Brücken, welche die Stadt mit dem Festland verbinden, stürzten zusammen. Während der Katastrophe war alle Straßenbeleuchtung erloschen, und tiefste Finsterniß bedeckte bei Einbruch der Nacht die ganze Stadt. Die höchste Wasserhöhe trat Sonntags 2 Uhr Nachts ein. Die ganze Stadt war von brandender See überfluthet. Wer sein Haus verließ, war verloren. Bei Sonnenaufgang lagen Hunderte von Todten in den Straßen. Wie viele unter den eingestürzten Häusern liegen, ist kaum abzuschätzen. Die **Leichen** wurden in **Waggonladungen** auf Flachboote gesenkt und von Schleppdampfern nach dem Golf gebracht und dort versenkt. Nahezu sämmtliche Bauten sind beschädigt.

Gegen 100 kleinere Orte sind fast ganz weggeschwemmt. Im Geschäftsviertel Galvestons ist **nicht ein Haus**, das unbeschädigt wäre. Die Gebäude der **Großen Oper** und nahezu alle öffentlichen Gebäude sind eingestürzt. Der südliche und westliche Stadttheil sind fortgeschwemmt. Das katholische Hospital ist zertrümmert, sämmtliche Patienten und Nonnen sind umgekommen; Leichenräuber und Gesindel **plündern** die Todten, die Häuser. Die Polizei, die einen großen Theil ihrer Mitglieder verloren hat, ist unfähig, Schutz zu bieten. Die Staatsmiliz ist einberufen. Die Erklärung des **Standrechts** ist bereits erfolgt. Mehrere Neger, welche bei **Plünderung** betroffen wurden, sind erschossen worden.

Die Bevölkerung von Galveston glaubte, nach anderen Berichten, nicht, daß der Sturm heftig werden würde, als er begann, sie blieb darum in den Häusern. Als dann der Orkan losbrach und das Wasser gegen die Häuser schlug und sie zerstörte, kamen viele Personen darin um. Ganze Familien starben, während manche Personen wunderbar entkamen. Ein Mann berichtet, es seien 50 Personen in dem Hause umgekommen, aus dem er selbst unversehrt entkam. Man befürchtet, daß ein großer Theil der Kompagnie Soldaten in der San Jacinto-Kaserne umgekommen ist. Galveston ist als Geschäftsstadt ruinirt, da die Versicherungs-Gesellschaften für solche Verluste nicht aufkommen und die Dampferlinien geschützte Häfen aufsuchen werden. Der Schaden wird auf 45 **Millionen Dollars** geschätzt. Die Banken weigern sich, Geld zu geben, da sie den **Seehandel für immer ruinirt** ansehen. Man befürchtet einen allgemeinen Bankerott und glaubt, daß die Stadt gänzlich von den am Leben gebliebenen Bewohnern verlassen werden wird, da jetzt noch viele durch **Hunger und Durst sterben**.

Außer Galveston ist auch die inmitten einer großen obstreichen Gegend belegene Stadt **Alvin** ganz zerstört. Sie hatte 2000 Einwohner. Die Zahl der Getödteten ist aber noch nicht bekannt. Die Orte **Clodine, Altaloma** und **Hitchcock** sind, wie man jetzt weiß, auch **zerstört**. Viele der großen Zuckerpflanzungen an der niederen Küste mit Raffinerien, die in manchen Fällen Vermögen kosteten, sind mit allen Anlagen zerstört. Auf einer Pflanzung allein wird der Verlust auf drei **Millionen Dollars** geschätzt. Die New-Yorker Morgenblätter beschreiben herzzerreißende Szenen. Die Leichen von 200 Frauen und Kindern wurden allein an einer Stelle vorgefunden. Viele der weggeschwemmten Personen wurden lebend gerettet, sie starben aber später an ihren Verletzungen. Andere starben an Krankheit, Erschöpfung und Mangel an frischem Wasser. Der Andrang der Fluth war so heftig, daß die **Leichen aus den Begräbnißplätzen herausgewaschen** und in die See hinausgeschwemmt wurden. Es wird eine Woche dauern, um die Liste der Todten, Verletzten und Vermißten aufzustellen.

Die **Entstehung** solch furchtbarer **Wirbelstürme** in den **Tropen** führt die Wissenschaft auf das **Emporsteigen stark erwärmter Luftströme**, zu deren Ersatz kühlere, dichtere Luft mit großer Stärke von allen Seiten herzuströmt, wobei sich wahrscheinlich in Folge der Umdrehung der Erde der Wirbel bildet. Ihre Ausgangspunkte liegen an der nördlichen Grenze des stillen Gürtels am Aequator, etwa unter 10 bis 20 Grad nördlicher Breite und östlich von den kleinen Antillen. Von dort aus bewegt sich das **Centrum des Orkans**, durch völlige Windstille bei außerordentlich niedrigem Barometerstande gekennzeichnet, in der Richtung zwischen Nord und West, bis es etwa auf 22 Grad Breite sich nordöstlich wendet. Bei Entstehung des Orkans ist sein Geltungsbereich verhältnißmäßig klein, wahrscheinlich unter 100 Seemeilen im Durchmesser; er nimmt aber dann schnell zu, sodaß der Durchmesser in demselben Maße wie höhere Breiten erreicht werden, schließlich 500, ja sogar 1000 Seemeilen betragen kann. Für die Schiffe, die sich in der Bahn einer solchen Naturrevolution befinden, ist die Gefahr natürlich um so größer, je näher das Centrum des Wirbels an ihnen vorüber zieht. Zumal das Centrum ist gefährlich, weil dort die Windrichtung oft um 180 Grad plötzlich springt und die schwere See durcheinanderlaufen macht.

Aus China

ist von dem ersten Sekretär der deutschen Gesandtschaft in Peking, Herrn v. Below-Saleske, infolge des telegraphischen Glückwunsches des Kaisers nachstehendes vom 1. September datirtes Telegramm beim Auswärtigen Amt in Berlin eingetroffen:

„Erhalte soeben Allerhöchstes Telegramm und beehre mich, gehorsamst zu bitten, meinen allerunterthänigsten Dank für die mir in Gnaden zu Theil gewordene hohe und außergewöhnliche Auszeichnung Seiner Majestät dem Kaiser und Könige hochgeneigtest zu Füßen legen zu wollen. Sämmtliche Mitglieder der Gesandtschaft schließen sich meinem unterthänigsten Dank für die huldvollen Worte Kaiserlicher Anerkennung unseres Verhaltens in ernster Gefahr an, und Jeder ist von freudigem Stolz erfüllt, seinen Posten erhalten und vertheidigen zu können. Below."

Ferner hat Herr v. Below unter dem 2. September nachstehendes Telegramm an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Grafen v. Bülow, gerichtet:

„Die Mitglieder der Gesandtschaft danken Eurer Excellenz ehrerbietigst für die gütigen Glückwünsche und für die hohe Anerkennung, die ihrem Verhalten in ernsten Zeiten seitens der Kaiserlichen Regierung zu Theil geworden ist. Dolmetscher Cordes ist wieder hergestellt und das Befinden der übrigen Gesandtschaftsmitglieder gut, wenn auch durch die Ereignisse der letzten Monate beeinflußt. Die Baronin v. Ketteler ist sehr anangegriffen, aber fähig, in den nächsten Tagen nach Tientsin zu reisen."

Nach Meldung Londoner Blätter soll **es** nunmehr feststehen, daß Freiherr v. **Ketteler** von einem **chinesischen Offizier auf Befehl der Kaiserin-Wittwe ermordet** worden ist. Ferner sei erwiesen, daß eine Vereinbarung zwischen der Kaiserin und dem Prinzen Tuan bestand, zwecks Ermordung sämmtlicher fremden Gesandten für den 30. Juli.

Die **Kaiserin-Wittwe von China** soll **mit dem Kaiser** nach einer vom Prinzen Tsching gegebenen **Auskunft in Kalgan** (nordwestlich von Peking) sein.

In dem kaiserlich chinesischen Erlaß, durch welchen die Friedensunterhändler ernannt werden, sind Prinz **Tsching** und **Li-Hung-Tschang**, sonst aber kein anderer namhaft gemacht. Man hat sich also eines Bessern besonnen und von einer Ernennung **fremdenfeindlicher** Bevollmächtigter, von der früher die Rede gewesen, Abstand genommen.

Dem Vicekönig Li-Hung-Tschang ist auf Ersuchen des chinesischen Gesandten in Washington das Panzerschiff „Nashville" von der amerikanischen Regierung zur Reise von Shanghai nach Taku zur Verfügung gestellt worden.

Die von den Verbündeten von Tientsin aus geplante Expedition nach **Paotingfu** mußte wegen der Ungunst der Witterung verschoben werden.

In **Nord-Shantung** haben sich die **Boxer** mit der Gesellschaft „Großes Messer" vereinigt und man befürchtet dort erneute Unruhen. 16 Kilometer von Shanghai stehen 7000 **Mann regulärer chinesischer Truppen**. Die **Pekinger Kommandanten** jener Kontingente, welche seitens ihrer Regierungen ermächtigt wurden, einen geeigneten Zeitpunkt zum Verlassen Pekings abzuwarten, beabsichtigen nach einer Pariser Meldung, den **Marsch nach Tientsin**, sobald die Regenverhältnisse dies gestatten, in genügender Stärke anzutreten, um ansehnliche Abtheilungen nach allen Seiten **zur Aufsuchung der Boxertrupps** abgeben zu können.

Die **russisch-chinesische Bank** in Peking hat ihre dortigen Bureaus geschlossen und verlegt sie nach **Shanghai**. Die Bank hat zur theilweisen Schadloshaltung den kaiserlichen Universitätsfonds in Höhe von 5 Millionen Taels mit Beschlag belegt, auf welchen die Chinesen zur Bezahlung ihrer Truppen Wechsel zogen.

Berlin, den 13. September.

— Dem **Grafen Waldersee** hat der **Kaiser** zur ständigen Begleitung zwei seiner **Leibgendarmen** zur Verfügung gestellt und diese für das Leben des Grafen **persönlich haftbar** gemacht. Die Gendarmen haben den Grafen ständig mit **scharf geladenem Revolver** zu begleiten.

— **Die Kaiserin** ist am Mittwoch gegen Mittag auf der Wildparkstation eingetroffen und hat sich alsbald nach dem **Neuen Palais** begeben.

— Die Wirkung der vom Staatsministerium beschlossenen **neuen Einfuhrtarife für ausländische Kohlen** beschränkt sich der Hauptsache nach auf eine Ermäßigung der Abfertigungsgebühr von 12 Mk. für 10 000 Kilogramm auf 7 Mk. für alle Sendungen, welche aus dem Auslande mittels der Bahn bei uns eingeführt werden — soweit diese Sendungen auf **keine größeren Entfernungen als 350 Kilometer** von dem betreffenden Hafen oder der betreffenden Grenzstation ins Innere des preußischen Staates befördert werden. Legen sie eine größere Entfernung als 350 Kilometer auf der preußischen Strecke zurück, **so ermäßigt sich auch der Streckensatz für diese Mehr-Entfernung**, und zwar von 2,2 Pfg. für das Kilometer auf 1,4 Pfg.

— Unter den Beschwerden der **Landwirthschaft**, die im verflossenen Jahre und im letzten Winter die Einzellandtage wiederholt beschäftigt haben, steht in erster Reihe der **Arbeitermangel**, der stellenweise sogar zu bedenklichen Betriebsstörungen geführt hat. Mit um so größerem Interesse vernimmt man aus den **Gewerbeaufsichtsberichten** für das Jahr 1899, daß auch die **Fabriken, obgleich** die Zahl der darin beschäftigten Arbeiter in den letzten drei Jahren in Preußen allein um fast 300 000, also ein Siebentel des Bestandes von 1897, sich vermehrt hat, über **Arbeitermangel in allen Aufsichtsbezirken** im letzten Jahre schwer zu klagen hatten. In **Ostpreußen** waren es die Maschinenfabriken und die Tischlereien, die gelernte Arbeiter selbst dadurch nicht zu erhalten vermochten, daß sie in öffentlichen Anzeigen den Ersatz des Reisegeldes versprachen. In der Provinz **Westpreußen** klagten fast alle Gewerbe über Arbeitermangel, insbesondere die Saison-, Nahrungsmittel- und Textilindustrie. Gleiche Klagen kommen aus dem Bezirk Potsdam und aus der Provinz Posen, wo die Maschinenindustrie litt. Ferner klagen in den **östlichen** Provinzen durchweg die **Zuckerfabriken**. Im Bezirk Frankfurt a. O. war der Arbeitermangel so stark, daß viele neuaufgestellte Maschinen nicht in Betrieb genommen werden konnten. In den hannoverschen Häfen fehlten viele Werftarbeiter. In Minden „wurde so **ziemlich in allen Zweigen** über Mangel an Arbeitskräften geklagt", und so geht das durch die ganzen westlichen Aufsichtsbezirke einschließlich der Hohenzollernschen Lande.

Die Firma **Krupp** hat in ihren Formereien **Lehrlings-Abtheilungen** eingerichtet. „Auf Grund eines schriftlichen, auf vier Jahre abgeschlossenen Lehrvertrags werden die Jungen zunächst zwei Jahre lang in einem besonderen, hellen, gutgelüfteten Raume, der mit Krahn und allen Formeinrichtungen versehen ist, von einem geschickten Vorarbeiter unter Anleitung eines Betriebsführers **planmäßig ausgebildet**, sodann wird jeder Junge einem älteren zuverlässigen Former auf zwei weitere Jahre zugetheilt. Die Jungen bekommen sofort einen Schichtlohn von 60 Pf. und vierteljährlich je nach der Leistung eine Zulage von 10 bis 20 Pf. Vom dritten Halbjahr ab können die „besseren Jungen" Akkord bekommen. An den Lohntagen wird wie bei sämmtlichen Lehrlingen der Firma nur die Hälfte des Lohnes ausgezahlt; die zweite Hälfte erhalten sie nach ordnungsmäßiger Beendigung der Lehrzeit mit 5 pCt. Zinseszinsen." In wie weit in anderen Betrieben auf diese Weise vorgegangen wird und werden kann, um sie zu brauchbaren Arbeitskräften zu erziehen, ist aus den Gewerbeaufsichtsberichten nicht zu ersehen.

— **Freiherr v. Rheinbaben**, Hauptmann im **ersten Seebataillon**, ist, wie die „Kieler Ztg." erfährt, nach einer Mittheilung des zweiten Admirals des deutschen Kreuzergeschwaders aus Taku vom 10. September in **Peking am Typhus gestorben**.

— Der **„Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege"** tagte in **Trier**. Die Versammlung empfahl am Mittwoch eine Reihe von Maßregeln gegen die Pestgefahr, wie **peinlichste Sauberkeit**, Desinfektion, schleunigste Vernichtung von Abfällen, Vertilgung der Ratten und Mäuse als Verbreiter der Seuche und Anzeigepflicht in Erkrankungsfällen. Die Versammlung beschloß ferner, den Reichskanzler um Einführung der **ärztlichen obligatorischen Leichenschau** durch Gesetz zu ersuchen.

— In **Rapperswyl** in der Schweiz hat vor einiger Zeit die **Aufsichtskommission** des **polnischen Nationalschatzes** getagt. Der Schatz enthält z. Zt. 202 390 Franken. 4497 Frcs. wurden zu Bedürfnissen für die **„aktive Vertheidigung im Heimathlande"** bestimmt. Das Vermögen erscheint ja noch immer klein — wer aber weiß, ob die angegebenen Ziffern nicht absichtlich zu tief gegriffen sind? Sodann verdient die Angabe, daß 4497 Frcs. für die „aktive Vertheidigung im Heimathlande" ausgegeben wurden, doch noch eine besondere Bemerkung. Welche Zwecke verfolgt man damit? Werden die **Sokolvereine** unterstützt oder ist es richtig, daß man mit dem Gelde des Nationalschatzes **polnische Zeitungen** gründet oder unterhält?

Oesterreich-Ungarn. Auf den Schlachtfeldern von 1866 in der Nähe von **Trautenau** ist es dieser Tage bei Gelegenheit der dort stattfindenden **Manöver** zu einem **Auftritt** gekommen, dessen Veranlassung **blinder Nationalitätenhaß** ist und dessen Verlauf ein eigenthümliches Licht auf den kameradschaftlichen Geist im österreichischen Heere wirft. Die 8. Kompagnie des Landwehr-Infanterieregiments Nr. 9 war im Vormarsche, in Plänklerketten aufgelöst, um den Gegner bei Altrognitz zu vertreiben. Plötzlich erschien links Reiterei und ehe die Infanterietruppe gegen diese Front machen konnte, wurde sie schon **niedergeritten** und die Soldaten bekamen die Hufe der Rosse zu spüren. Doch nicht genug daran. Die Infanterie vertrieb den Feind, nahm die Höhe und marschirte über eine Wiese, als auf etwa 3000 Schritt abermals zur linken Seite Kavallerie sichtbar wurde. Die Infanterie eröffnete sofort Schnellfeuer und im Ernstfalle wäre kein Pferd bis zur Fußtruppe herangekommen. So aber wurde die Infanterie ein **zweites Mal niedergeritten** und bekam sogar die **Säbelklingen** zu fühlen. Das Ergebniß dieser Reiterattacke war: zwei schwer und acht leicht verwundete Infanteristen. Besonders bemerkt wird hierzu, daß die Infanterietruppe einem **deutschen** Regimente angehörte und die Kavallerie **tschechischer** Nationalität war.

Südafrika. Lord **Roberts** hat am Mittwoch nach London aus Pretoria vom 11. September gemeldet: **Methuen** hat die **Buren** bei Malopo (West-Transvaal) völlig auseinandergetrieben und 30 zu Gefangenen gemacht, sowie Munition erbeutet. Buller ist am 10. September in Klipgat eingetroffen, etwa auf dem **halben Wege** zwischen **Mauchberg und Spitzkop**, und treibt die **Buren** vor sich her.

Das „Reutersche Bureau" berichtet vom 11. September über Kapstadt: General Buller erbeutete auf dem Marsche nach Spitzkop eine Kanone und mehrere Tonnen Nahrungsmittel. Die Buren warfen eine **schwere Kanone**, einige Tonnen Munition und dreizehn Wagen den **Bergabhang hinunter**, um deren Erbeutung durch die Engländer zu verhindern.

Diese amtlichen englischen Meldungen **können** wahr sein, es ist wohl möglich, daß **kleine Abtheilungen** der Buren vor den Engländern sich zurückziehen oder sie beschäftigen. Wie aber das Londoner Blatt „Daily Mail" aus Lourenço Marquez vom 12. September meldet, haben die Generale **Botha** und **de Wet** sich **vereinigt** und man erwartet in den nächsten Tagen ein größeres Gefecht an dem Caledon-Flusse. Nach einer in **Paris** eingelaufenen Nachricht soll sich General Botha den Engländern ergeben haben; eine Bestätigung dieser Nachricht fehlt bis jetzt, sie wird wohl auch nicht wahr sein, denn sonst hätte Lord Roberts schon das „Ende des Feldzuges" nach London gemeldet. — **Präsident Krüger** befindet sich **wirklich auf neutralem** portugiesischem Gebiet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. September.

— **Das Kaiserpaar** trifft wahrscheinlich am 17. September in Cadinen ein. Die Kaiserin, die an der Seefahrt ihres Gemahls nicht theilnimmt, reist über Elbing. Für sie ist derselbe Empfang vorgesehen, wie im Vorjahr. Bei der Fahrt durch die Stadt werden Vereine und Schulen Spalier bilden. In Cadinen erfordert die mehrtägige Anwesenheit des **Kaiserpaares** und ihres Gefolges umfangreiche Vorbereitungen. Allein 50 Reit- und Wagenpferde werden demnächst aus dem kaiserlichen Marstall eintreffen. Bestimmte Dinge für die kaiserliche Küche werden alltäglich von Berlin nach Cadinen kommen. Ein kaiserlicher Kurierdienst wird für eine zuverlässige Beförderung wichtiger Aktenstücke nach und von Cadinen Sorge tragen. Die Abreise des Kaiserpaares von Cadinen nach **Tilsit** ist für den 22. d. Mts. früh zu erwarten. In Tilsit erfolgt am 22. d. M. die Begrüßung des Kaiserpaares durch die städtischen Behörden. Der Aufenthalt des Kaiserpaares in **Rominten** ist auf fünf Tage bemessen. An der Weihe der Anstaltskirche in **Carlshof**, die am 5. Oktober stattfindet, nimmt die Kaiserin nicht theil, das Kaiserpaar kehrt vielmehr von Rominten direkt nach Berlin zurück.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 13. September bei Thorn 0,02 Meter (am Mittwoch 0,04 Meter), bei Fordon 0,02 Meter über, bei Culm 0,18 Meter unter, bei **Graudenz** 0,36, Kurzebrack 0,50, Pieckel 0,46, Dirschau 0,58, Einlage 2,32, Schiewenhorst 2,48, Marienburg 0,06, Wolfsdorf 0,08 Meter über Null.

— **[Kaisermanöver 1901.]** Wie von gut unterrichteter militärischer Seite verlautet, besteht die Absicht, die Kaisermanöver im nächsten Jahre beim **1. und 17. Armeekorps** abzuhalten. Diese Wahl dürfte mit Rücksicht auf die **200jährige Jubelfeier des Königreichs Preußen** erfolgen.

— **Der Ausschuß zur Untersuchung der Wasserverhältnisse in den der Ueberschwemmungsgefahr besonders ausgesetzten Flußgebieten** hat die Ergebnisse seiner Untersuchungen in einem umfangreichen, mit mehr als 80 Kartenbeilagen ausgestatteten Werke niedergelegt, welches unter dem Titel „Memel-, Pregel- und Weichselstrom, ihre Stromgebiete und ihre wichtigsten Nebenflüsse" im **Verlage von Dietrich Reimer in Berlin** erschienen ist.

4 **Danzig, 13. September.** Das hier zur Verfügung des Kaisers stationirte Torpedoboot S I sowie der Werftdampfer „Mottlau“ gingen heute früh nach Pillau in See, letztere, um dort das Gepäck des Kaisers und seines Gefolges, etwa 100 Colli, in Empfang zu nehmen.

Ein gefährlicher Dachstuhlbrand entstand Nachts in der Altstadt; dort ging der mit Brennmaterialien gefüllte Bodenraum und Dachstuhl des Hauses Jungferngasse 23 in Flammen auf. Das Feuer sprang auf zwei benachbarte Häuser über. Sehr gefährdet war die unmittelbar daran stoßende Dampfmühle von Speiser, doch gelang es, das Feuer unter Anwendung einer Dampfspritze, einer Druckspritze und zweier Gasspritzen zum Stehen zu bringen.

Thorn, 12. September. Heute fand am hiesigen Königl. Gymnasium die Abgangsprüfung statt. Es haben die Oberprimaner Ennulat, Leyser und Roggatz sowie die Extraneer Jacobi und Wardetzki die Prüfung bestanden.

[] **Dirschau, 12. September.** In der Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Bürgermeister Dembski, nachdem seine zwölfjährige Amtsperiode nahezu abgelaufen ist, auf weitere zwölf Jahre gewählt und Herr Sanitätsrath Dr. Scheffler als Beigeordneter auf's neue eingeführt und verpflichtet. — Die Feststellung der Fluchtlinie für die südliche Seite des Marktes wurde genehmigt. Danach müssen die neu zu erbauenden Häuser zurückgerückt werden. Die Stadt zahlt den Grundbesitzern für das abgetretene Land im Ganzen 10000 Mk. Entschädigung. Die Abfuhr der Kehricht und Kloakstoffe wurde für das Angebot von 3490 Mk. an den Rittergutsbesitzer Herrn O. Brandt aus Zeiskendorf vergeben.

O. **Fordon, 12. September.** Am Dienstag Abend brannten am Markt zwei Gebäude ab. Sie gehörten den Herren Schornsteinfegermeister Beetz und Bauunternehmer Vogt. Das Feuer kam in einer Dachkammer des Beetz'schen Hauses aus. Ein großer Theil des Inventars der Bewohner ist mitverbrannt. Nur zwei Familien hatten ihr Eigenthum versichert.

Posen, 12. September. Der Besuch mehrerer Minister in Posen steht bevor. Dieser Besuch steht wohl mit der jüngst abgegangenen Eingabe an den Kaiser betr. die Niederlegung der Westumwallung in Zusammenhang.

Stettin, 12. September. Die Kaiserin besuchte nach der Kaiserin Auguste Victoria-Schule noch die Anstalt „Salem“, das Diakonissen- und Krankenhaus Bethanien, die Mädchenbildungsanstalt „Ernestinenhof“ und die Quistorpsche höhere Töchterschule „Friedenshof“. In „Bethanien“ besuchte die Kaiserin mehrere Krankensäle, für alle Kranken hatte sie Worte des Trostes und der Aufmunterung. Der „Friedenshof“ war festlich geschmückt. Die Schülerinnen bildeten bei der Auffahrt der Kaiserin Spalier. Die Kaiserin wurde von Herrn Quistorp und seinen Angehörigen, sowie von der Vorsteherin der Schule, Fräulein Hohagen, empfangen. Ein „Gott grüße Dich“ klang in mehrstimmigem Chor von der Empore herab, als die Kaiserin in die Turnhalle eintrat. Eine Schülerin, Margarethe Jahn, eine Enkelin des verstorbenen Kommerzienraths Quistorp, überreichte der Kaiserin mit einem begrüßenden Gedicht einen Strauß von Marschall Niel-Rosen. Alsdann traten zehn der kleinsten Schülerinnen zu einem Reigen an. Jedes der kleinen Mädchen trug ein weißes Täubchen auf dem Kopfe. Eine Schülerin trat schließlich auf die Kaiserin zu und überreichte ihr mit einigen Versen ein Körbchen, dessen Deckel ein weißes Porzellantäubchen bildete; die Kaiserin wolle das Körbchen der kleinen Prinzessin Victoria Luise als Andenken an die Tauben, die täglich in Friedenshof ein- und ausfliegen, mitnehmen. Die Kaiserin, die schon während des Reigens durch verschiedentliche Ausrufe, „Wie allerliebst“ u. a., ihrem Beifall Ausdruck gegeben hatte, meinte nun, während sie das ihr überreichte Geschenk entgegennahm: „Wie schade, daß mein Töchterchen nicht hier war, sie würde sich so über den Reigen gefreut haben.“ Freundliche Worte richtete noch die Kaiserin an einzelne Lehrerinnen, die sie sich hatte vorstellen lassen, und verabschiedete sich dann unter dem jubelnden Hurrah der jungen Schaar.

Verschiedenes.

— **[Flucht eines gefährlichen Verbrechers.]** Wie uns ein Korrespondent aus Osnabrück telegraphisch gemeldet hatte, ist der berüchtigte Einbrecher Julius Behnke aus Schleusenau bei Bromberg aus dem Gefängniß zu Osnabrück entsprungen. Behnke, der zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, hat seine Flucht auf raffinirteste Weise bewerkstelligt. Wie man uns weiter mittheilt, sägte er mit einer Uhrfeder einen Stab des Fensters seiner hoch gelegenen Zelle durch, drängte sich durch die entstandene Oeffnung — er ist ein schmächtiger Mensch — und ließ sich an einem aus Bettzeug gewundenen Strick herab. Dieses reichte freilich nicht aus, sodaß B. noch aus beträchtlicher Höhe springen mußte. Hierbei zog er sich Verletzungen zu, blieb eine Weile liegen, erholte sich aber und gelangte durch den Geheimgang nach der Mauer, über welche er trotz deren Höhe entkam. Man hat bis jetzt von ihm noch keine Spur.

— **[Selbstmord.]** In Berlin, Kurfürstenstraße 4, hat sich heute, Donnerstag, der aus Tilsit stammende Malermeister Fritz Mankus mit einem Jagdgewehr erschossen. Er soll sich über den Rückgang seines Geschäfts sehr aufgeregt haben. Er hinterläßt seine Ehefrau mit sechs Kindern.

Neuestes. (T. D.)

*** Leipzig, 13. September. Ein Theil der großen Firmen des Leipziger Buchbindereigewerbes, darunter das Bibliographische Instituts, hat die Forderungen der Arbeiter bewilligt. Dabei kommen 500 Arbeiter in Betracht.**

*** München, 13. September. Der Kammersänger Eugen Gura ist von einem Schlaganfall betroffen worden.**

Der durch den Dichter Victor v. Scheffel berühmt gewordene frühere Staffelberger Eremit Ivo ist in Oberleiterbach gestorben.

⊙ New-York, 13. September. Die vereinigten Grubenarbeiter haben für das Anthrarit-Kohlengebiet den Streik erklärt, welcher am 17. September beginnen soll.

*** Berlin, 13. September. Kommandant Kapitän Graf Moltke ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann am 12. in Tsingtau eingetroffen und am 13. September nach Taku in See gegangen.**

*** Berlin, 13. September. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 11. September: Kapitän Pohl ist gesund an Bord der „Hansa“ zurückgekehrt. Die Mannschaften sind noch in Tientsin und werden allmählich zurückgezogen. Das Detachement v. Soden wird von Taku nach Tsingtau überführt. Die Leute sind sehr angestrengt und zum Theil an Darmleiden erkrankt.**

: London, 13. September. „Times“ meldet aus Shanghai vom 11. September: Li-Hung-Tschang empfing ein kaiserliches Edikt, durch welches Tsching und Tsung-lu neben ihm als Friedensunterhändler ernannt werden. Tsching befindet sich jetzt in seinem eigenen Hause, welches in dem unter japanischer Bewachung stehenden Stadtviertel liegt. Tsung-lu soll jetzt mit seinen Truppen in der Nähe von Ping-Ping östlich von Tujüenfu stehen, wo er die Rückzugslinie des kaiserlichen Hofes deckt. Li-Hung-Tschang hat ihm gerathen, offen zuzugeben, daß ihm seine Truppen nicht mehr gehorchten, sondern die Ausländer angegriffen hätten. Li-Hung-Tschang wolle dann sehen, ob die Verbündeten geneigt sein werden, ihn als Friedensunterhändler anzunehmen.

Eine Meldung aus Tschang-Tschitung besagt, Tsung-lu habe sich bereit erklärt, nach Paotingfu vorzugehen, sträube sich aber dagegen, die Ernennung zum Friedensunterhändler anzunehmen.

: London, 13. September. „Reuter“ meldet aus Tientsin vom 10. September: Die gemischte Expedition der Verbündeten, welche von hier nach Paotingfu abgegangen ist, hatte wegen Regenfälle ihren Abmarsch bis letzten Sonnabend verschoben. (S. auch China.) Eine Kolonne marschirte westwärts, eine andere in südwestlicher Richtung. Nach einem Marsche von 15 Meilen lagerten die Truppen in Yang-Lin-Tsching westlich von Tientsin, nachdem sie den Weg ohne Kampf zurückgelegt hatten. Am 10. September Morgens sind sie nach Maotschang weiter marschirt.

Russische Fahnen sind auf den Ruinen chinesischer Häuser gehißt worden, welche sich längs dem Flusse gegenüber der britischen Niederlassung befinden.

§ Petersburg, 13. September. Die „Nowoje Wremja“ meldet, daß für die russischen Truppen, die Peking verlassen, in Tientsin bereits Quartiere besorgt sind. Einige Abtheilungen würden nach Taku abmarschiren und dort bleiben, während der größere Theil nach Port Arthur zurückkehren wird, um dort Winterquartiere zu nehmen. In Saratow traf die Anordnung ein, die zum Abgange der nach Ostasien bereit stehenden Batterien nicht abgehen zu lassen, ferner die Verfügung, den Ankauf von Pferden zu Militärzwecken einzustellen.

) Peking, 13. September. „Reuter“ meldet vom 5. September: Eine amerikanische Kavallerieabtheilung überraschte in einem Tempel bei Pa-Ho 300 chinesische Soldaten. 30 wurden getödtet, 120 Gewehre erbeutet. Die Feinde flohen nach Nordwesten.

Etwa 500 Boxer mit Schwertern und Speeren griffen zwei Kompagnien Russen an, die einer beim Bahnbau beschäftigten Truppenabtheilung sieben Meilen südlich von Machiafu zur Deckung dienten. Die Russen erhielten Verstärkungen und zerstreuten die Boxer, wobei zwei Russen verwundet wurden.

Britische Kavallerie drang sodann in die Getreidefelder ein und tödtete 200 Boxer durch Säbelhiebe. Auch die Führer der Boxer sind getödtet. Die Russen sandten eine Strafexpedition, welche die in der Umgebung liegenden Städte zerstören sollte.

) Shanghai, 12. September. Von den Japanern wurden hier 600 Matrosen und zwei Geschütze gelandet.

) Shanghai, 13. September. Nach Mittheilungen aus zuverlässiger Quelle halten sich der Kaiser, die Kaiserin-Wittwe und Prinz Tuan in Tatung-fu in der Provinz Schansi auf, wo sie kurze Zeit verweilen werden. Von hier wollen sie sich nach Tai-Yuen-Fu begeben, wo sie zu bleiben gedenken, wenn sie unbehelligt bleiben.

: London, 13. September. „Reuter“ meldet aus Lourenço Marquez: Präsident Krüger und mehrere Beamten Transvaals halten sich gegenwärtig bei dem niederländischen Konsul Pott auf.

: London, 13. September. Die Londoner „Times“ berichtet aus Lourenço Marquez vom 12. September: Präsident Krüger ist mit einem Sonderzuge der Transvaal-Ostbahn dort angekommen. Der Sonderzug fuhr nicht in die Station ein, sondern wurde auf ein Nebengeleise in die Nähe des Hauses des niederländischen Konsuls Pott geleitet. Das Haus des Konsuls Pott wird durch eine besondere Schutzwache portugiesischer Polizei bewacht. Der Gouverneur von Lourenço Marquez hat sofort dem Präsidenten Krüger einen Besuch gemacht.

Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Lourenço Marquez befinden sich im Gefolge des Präsidenten Krüger auch der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Piet Grobler und der Generalauditeur Marais. Letzterer hat alle seine Bücher und seine Beamten mitgebracht.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung der Transvaaler Regierung hat Präsident Krüger sechs Monate Urlaub erhalten. Er gedenkt am 28. September nach Europa abzureisen, um für Herbeiführung einer Intervention zu wirken. Zu seinem Stellvertreter ist Schalk Burgher gewählt worden. Krüger soll auch schwer krank sein.

∠ Pretoria, 13. September. Feldmarschall Roberts hat sich heute wieder nach dem östlichen Transvaal begeben.

General Pole Carrew rückte längs des Elandsriver vor, General French ist auf dem rechten Flügel der Engländer in einen schweren Kampf verwickelt. General Putton ist zu seiner Unterstützung vorgegangen.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 13. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	764,1	Windstille	Windstille	halb bed.	11,1°
Blacksod	774,8	SW.	sehr leicht	wolkenlos	12,8°
Shields	775,5	SW.	leicht	heiter	—
Scilly	772,2	SSW.	frisch	heiter	15,6°
Isle d'Aix	768,1	SSO.	frisch	wolkenlos	13,0°
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	765,2	ONO.	sehr leicht	wolkenlos	15,5°
Helder	774,6	NNW.	sehr leicht	halb bed.	15,0°
Christiansund	776,6	W.	Sturm	Regen	11,3°
Skudesnaes	771,9	NNW.	stark	bedeckt	12,6°
Skagen	766,0	NW.	mäßig	wolkig	16,4°
Kopenhagen	766,2	NW.	mäßig	halb bed.	14,6°
Karlstad	764,2	W.	leicht	bedeckt	12,8°
Stockholm	762,5	NW.	leicht	bedeckt	12,1°
Wisby	762,3	N.	mäßig	bedeckt	13,0°
Haparanda	758,8	Windstille	Windstille	bedeckt	2,6°
Borkum	774,4	NW.	mäßig	bedeckt	15,0°
Keitum	770,8	NW.	frisch	bedeckt	15,4°
Hamburg	770,9	NW.	mäßig	bedeckt	14,6°
Swinemünde	766,7	NW.	mäßig	bedeckt	14,0°
Rügenwaldermd.	764,6	NW.	frisch	bedeckt	15,0°
Neufahrwasser	762,9	WNW.	mäßig	halb bed.	15,1°
Memel	759,8	NNW.	mäßig	wolkig	14,0°
Münster (Westf.)	7[illegible]6,4	N.	leicht	bedeckt	14,4°
Hannover	77[illegible],3	Windstille	Windstille	Regen	14,2°
Berlin	768,2	W.	mäßig	bedeckt	14,1°
Chemnitz	772,4	NW.	leicht	Regen	10,2°
Breslau	768,7	W.	schwach	bedeckt	11,3°
Metz	774,1	NO.	mäßig	heiter	8,0°
Frankfurt a. M.	773,3	ONO.	sehr leicht	halb bed.	10,0°
Karlsruhe	773,0	NO.	mäßig	wolkenlos	8,2°
München	774,1	Windstille	Windstille	wolkenlos	8,6°

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum über 775 mm liegt über England, ein Minimum unter 755 mm über Westrußland. Norddeutschland hat ziemlich trübes, etwas wärmeres Wetter bei mäßigen Nordwestwinden, Süddeutschland kühleres, heiteres Wetter. Meist ziemlich kühles und trockenes, im Westen und Süden heiteres Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 14. September: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, schwül, strichweise Gewitterregen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz 11./9.—12./9.	0,5 mm	Mewe 11./9.—12./9.	3,7 mm
Thorn III.	1,7 "	Gr.-Klonia	— "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	0,4 "
Neufahrwasser	0,8 "	Gr.-Rosainen/Kröxen	2,8 "
Dirschau	3,0 "	Marienburg	4,4 "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	1,3 "
Zappendowo b. Nittel	1,3 "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Danzig, 13. Septbr. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 10 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 27 Mk. 3. Gering genährte —,— Mark.

Ochsen 5 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 27—28 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 10 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. 24 Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 21 Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 12 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 35—38 Mk. 3. Geringe Saugkälber —,— Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mark.

Schafe 48 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 24 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mk.

Schweine 39 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 40—43 Mk. 2. Fleischige 37—38 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 35 Mark. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen 1 Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 13. September. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	13. September.	12. September.
Weizen. Tendenz:	Ruhig; Preise unveränd., nur rothe billiger.	Unveränderte Preise bei besserer Kauflust.
Umsatz:	600 Tonnen.	900 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750, 804 Gr. 152-156 Mk.	788, 810 Gr. 151-157 Mk.
" hellbunt	761, 799 Gr. 145-151 Mk.	759, 793 Gr. 147-151 Mk.
" roth	777, 804 Gr. 143-150 Mk.	733, 804 Gr. 145-151 Mk.
Trans. hochb. u. w.	122,00 Mk.	122,00 Mk.
" hellbunt	116,00 "	116,00 "
" rothbesetzt	118,00 "	118,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	744, 762 Gr. 127-128 Mk.	744, 774 Gr. 126-128 Mk.
russ. poln. z. Trns.	93,00 Mk.	93,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	674, 709 G. 133-140½ M.	692, 709 Gr. 130-144 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	126,00 Mk.	128,00 Mk.
Hafer inl.	126—127,00 Mk.	125—126,00 "
Erbsen inl.	150,00 "	130,00 "
" Trans.	140,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	250,00 "	250,00 "
Raps	257,00 "	257,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	3,85—3,92½ "	3,90—4,35 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,42½—4,55 "	4,55—4,60 "

H. v. Morstein.

Königsberg, 13. September. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	151,00.	Tend.	flau.
Roggen, " " " " " "	128-129.	"	unverändert.
Gerste, " " " " " "	—,—.	"	—,—.
Hafer, " " " " " "	122-125.	"	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 47, russische 180 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 13. Septr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide 2c.	13. 9.	12./9.
Weizen	matt	matt
a. Abnah. Septbr.	155,00	155,50
" " Oktbr.	156,00	156,75
" " Dezbr.	159,25	159,75
Roggen	befestigd.	niedrig.
a. Abnah. Septbr	144,00	144,00
" " Oktbr.	144,00	144,00
" " Dezbr.	144,50	144,25
Hafer	still	schwach
a. Abnah. Septbr.	130,70	131,50
" " Oktbr.	130,70	131,50
Spiritus		
loco 70 er	51,00	51,00
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	94,40	94,60
3% "	86,00	86,10
3½% Pr. St.-A. kv.	94,25	94,25
3% "	86,00	86,10
3½ Wpr. rit. Pfb. I	92,30	92,30
3½ " neul. II	91,60	91,60
3% " rittersch. I	82,60	82,60

	13./9.	12./9.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—
3½% opr. ldsch. Pfb.	92,30	92,10
3½% pom. " "	92,80	92,70
3½% pos. " "	92,00	92,00
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	97,20	94,25
Oest. 4% Goldrnt.	—,—	98,70
Ung. 4% "	96,10	96,25
Deutsche Bankakt.	189,25	189,50
Disc.-Com.-Ant.	175,50	175,00
Drsd. Bankaktien	146,20	146,50
Oester. Kreditanst.	208,25	208,00
Hamb.-A. Packtf.-A.	120,60	120,10
Nordd. Lloydaktien	107,75	108,00
Bochumer Gußst.-A.	184,80	184,50
Harpener Aktien	180,90	180,80
Dortmunder Union	91,50	90,40
Laurahütte	202,40	201,10
Ostpr. Südb.-Aktien	90,30	90,00
Marienb.-Mlawka	72,50	72,25
Oesterr. Noten	84,75	84,65
Russische Noten	216,50	216,40
Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	fest
Privat-Diskont	4⅝%	4½%

Chicago, Weizen, stetig, v. Septbr.: 12./9.: 74⅛ 11./9.: 74¾

New-York, Weizen, stetig, v. Sptbr.: 12./9. 79½ 11./9.: 80¼

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 12. September 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	153—154	143	141—152	127—138
Stolp (Platz)	157	139	160	133
Anklam do.	—	—	—	—
Greifswald do.	—	—	—	—
Danzig	152—158	130	135—150	127—127½
Thorn	140—148	130—138	128—137	128—134
Breslau	140—157	144—150	136—154	133—140
Posen	142—152	136—142	135—146	135—146
Bromberg	150—151	130—132	137	130—137
Krotoschin	151—153	142—144	135—140	130—132
Lissa	144—150	138—144	132—138	126—132
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	156,00	149,00	—	152
Stettin (Stadt)	153,50	143,00	152	136
Breslau	158	150	154	140
Posen	153	141	145	137

b) Weltmarkt auf Grund heutig[illegible]

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.					
Von Newyork nach Berlin Weizen	8[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" Chicago " " "	7[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" Liverpool " " "	6[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" Odessa " " "	87[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
" Riga " " "	93 Kop.	=	"	177,50	177,50
In Paris "	20,40 frcs.	=	"	166,00	164,75
Von Amsterdam n. Köln: "	184 h. fl.	=	"	170,50	170,50
Von Newyork nach Berlin Roggen	58 Cents	=	"	152,75	152,75
" Odessa " " "	73 Kop.	=	"	158,25	158,25
" Riga " " "	76 Kop.	=	"	157,00	157,00
" Amsterdam nach Köln "	133 h. fl.	=	"	148,00	148,00

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute Vormittag 9½ Uhr starb in Graudenz unser lieber Sohn und Bruder, der Malergehilfe

Max Trenkel

im 20. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an [9450

Bischofswerder, den 12. Septbr. 1900.

Bernhard Trenkel und **Fr. Katharina** geb. **Zeep** und Geschwister.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 15. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, in Graudenz vom städtischen Krankenhause aus auf dem neuen evangel. Kirchhofe statt.

Für die mir von meinen lieben Freunden und Bekannten zu meinem Jubiläumstage zugesandten mich ehrenden Glückwunschschreiben sage ich allen hierdurch meinen herzlichsten Dank. **Hausfelder.**

Habe mich in [9182

Soldau

als Arzt niedergelassen und wohne in der bisher von Herrn **Dr. Schacht** innegehabten **Wohnung, am Markt.**

Dr. Samland, prakt. Arzt.

Die Beleidigung der Frau **Folski** und des Herrn **Lange** aus **Garnsee** nehme ich hiermit zurück. **Achtmann,** Weichensteller.

---

125 bis 200 Mk.

monatl. Nebenverdienst für Jedermann in Stadt und Land leicht zu erreichen. Besondere Kenntnisse sind **nicht** erforderlich. Großartige reelle Sache. Näh. d. **S. W. Janssen, Oldenburg i. Gr.** G. 223.

Gänse! Enten!

1900er Frühbrut, lief. v. Eilgut in sichtbar. Verpack. garant. leb. Ank. franko u. zollfr. p. Nachn.: 9 gr., vollbewachs., schlachtreife Gänse Mk. 28.50, 18 gr. f. Enten Mk. 25.50, 20 fettfl. Hähne Mk. 20. **M. Kaphan,** Podwoloczyska Nr. 36 via Breslau. [9567

Prompten

Mixed-Mais

franko allen Bahnstat. **Arnold Loewenberg, Thorn.** [9436

Neuer, eleganter

Selbstfahrer

zweisitzig, sowie

Kummet-Geschirr

(Neusilber-Beschlag) für den billigen, aber festen Preis von 320 Mark verkäuflich.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9331 durch den Geselligen erbeten.

1000 rm trockenes Brennholz

giebt ab [9481

Konegen, Wieps.

9467] Einige Tausend Centner

Kartoffeln

Magnum bonum und Professor Märcker, sind franko Ufer Gerdin zu verkaufen.

Dom. Gerdin bei Subkau, Station Dirschau.

---

700 m Feldbahngleis
14 Kippwagen
4 Zungenweichen
evtl. auch eine
Lokomotive 35 HP.

gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen sub **J. P. 7818** an **Rudolf Mosse,** Berlin SW. [9545

Gebinde

2 Stück à 600 Ltr. ca. Inhalt, „Legger" 2 Stück à 450 Ltr. ca. Inhalt, bisher zu Spirituslagerung benutzt, verkauft [9580

Emil Hennings, Saalfeld Opr.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.

Gegründet 1856.

Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1¾ Millionen Mark.

4090] Wir vergüten zur Zeit an Zinsen p. a. für

Baar-Einlagen,

ohne Kündigung **3½%**

bei 1monatlicher Kündigung **4%**

bei 3monatlicher Kündigung **4½%**

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10 bis Mk. 20.

Kassenstunden 9—3 Uhr.

„NOVAL"
VERSILBERUNGS-PUTZ-CREME

garantirt unschädlich; patentirt in fast allen Culturstaaten.

Versilbert echt und putzt blank

Silber, Kupfer, Bronce, Neusilber, Messing, Christofle, Alfenide, Alpacca und andere Kupferlegirungen

in Dosen à 50 Pfg. in Drogerien etc.

„Noval" ist unentbehrlich für Haushaltungen, Restaurants, Hotels, Militärs, für Pferdegeschirre, Wagenbeschläge etc.

„Noval", G. m. b. H., Berlin N.W.

„NOVAL" VERSILBERT ABGENUTZTE GELB GEWORDENE STELLEN IM NU WIE NEU

HÄMORRHOIDEN

werden sicher beseitigt durch den Gebrauch des „SEDATOR" Apparat 3,20 M. portofrei

zu beziehen durch die Pelican-Apotheke, Berlin W. 8. Leipzigerstr. 94

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.

Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.



Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich

Gesetzlich erlaubt!

N. Ziehung 30. Septbr.

Jährl. 12 Gewinnziehungen mitabwechs. Haupttreffern in **Mk. 180000, 90000, 45000, 30000, 5000 etc., jedes Loos ein Treffer** bieten die aus 100 Mitgliedern besteh. Serienloos - Gesellschaften. **Monatl. Beitrag 3 Mark** pro Antheil und Ziehung. [9505

Louis Schmidt in Cassel, Hohenzollernstr. No. 100.

Damenhemden

selbstgefertigt und gutsitzend, Achselschluß-Träger,

Mk. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00, 2,20, 2,40,

Vorderschluß-Träger,

Mk. 1,60, 1,80, 2,00, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80,

mit handgestickten Trägern,

Mk. 2,00, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3,00, 3,20, 4,00.

Damenjacken u. Beinkleider

Mk. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00, 2,20, 2,40.

Anstands-Unterröcke

Mk. 1,80, 2,00, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3,00, 4,00.

Weiße Unterröcke

Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50 bis 50,00.

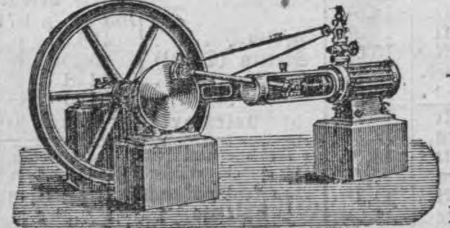
Corsetts

Mk. 1,00, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 bis 10.00.

Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski, Graudenz, Markt 9.

Vollständige Schneide- u. Mahl-Mühlen-Einrichtungen
sowie Dampfmaschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen



bauen als Specialität nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co., Allenstein

Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Heirathen.

Ein junger Landwirth

Anfangs 30er, aus guter Familie, der selbst nur in den ersten Kreisen verkehrt, Offizier, sucht mit einer jungen, vermögenden Dame aus guter Familie, tadellosen Rufes, zwecks [9552

Heirath

in Korrespondenz zu treten. Strengste Diskretion ehrenwörtlich zugesichert und verlangt. Offerten unter „**Zufall**" befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

9543] Herr Geheimer Regierungsrath **Dr. Kruse,** der dem Provinzial-Schulkollegium von Westpreußen seit seiner Errichtung angehört, scheidet am 1. Oktober d. Js. aus dem Amte. Er hat darein gewilligt, daß seine Freunde und Verehrer sich um ihn versammeln bei einem

Festessen

am

Sonnabend, den 29. September, 6 Uhr,

im

„Danziger Hof" in Danzig.

Anmeldungen, soweit sie nicht bereits an einen der Unterzeichneten ergangen sind, bitten wir bis zum 26. d. Mts. zu richten an Direktor **Dr. Meyer, Danzig,** Winterplatz 12/13. Preis des Gedecks 5 Mark.

Professor **Brachvogel,** Pr.-Stargard.	Professor **Boethke,** Thorn.
Geh. Kommerzienrath **Damme,** Danzig.	Professor **Darnmann,** Graudenz.
Oberbürgermeister **Delbrück,** Danzig.	Oberbürgermeister **Elditt,** Elbing.
Direktor **Dr. Fricke,** Danzig.	Professor **Hennecke,** Pr.-Friedland.
Landeshauptmann **Hinze,** Danzig.	Direktor Professor **Kahle,** Danzig.
Direktor **Dr. Kretschmann,** Danzig.	Provinzial-Schulrath **Dr. Kretschmer,** Danzig.
General-Vikar **Dr. Lüdtke,** Pelplin.	Konsistorial-Präsident **Meyer,** Danzig.
Direktor **Dr. Meyer,** Danzig.	Direktor **Dr. Nagel,** Elbing.
Bankier **Poschmann,** Danzig.	Professor **Praetorius,** Konitz.
Regierungsrath **von Steinau-Steinbrück,** Danzig.	

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Gegründet im Jahre 1838. Besondere Staatsaufsicht.

Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Mill. Mk.

Rentenversicherung zur **Einkommenserhöhg.** u. **Altersversorgung.**

Kapitalversicherung für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**

Vertreter: P. Pape in **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, Wilhelm Heitmann in **Graudenz,** Max Puppel in **Marienwerder.** [2482



Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter

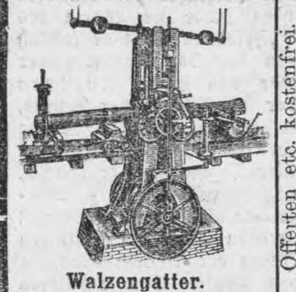
in zahlreicher Constructionen und

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.



Auswechselbare

Kettenhalter

für Pferde- u. Rinderställe

Preislisten gratis.

Hermann Dürfeld

Nossen i. S. [2059

Jg., gebild. Dame, 23 J. a., evang., wirthsch. erzog., m. gut. Char., liebev. Wesen, mit guter Ausst., Möbeln u. Sparkassenb. u. 1200 Mk., Verm. später, w. s. zu **verheir.** Solide Herren in gesich. Lebensstellung, die sich dafür interessiren, werden gebeten, Meldungen nebst Photographie brieflich mit der Aufschrift Nr. 9509 durch den Geselligen einzusenden.

Gebild. Landwirth

32 J., Besitzer eines schön. Gut., 500 Mrg. im Umkreise Marienwerder, dem es an Damenbek. mangelt, wünscht sich zu verheir. Damen in den 20 er J., vor Allem v. gut., edl. Gemüth, möglichst vom Lande, die eine glückl. Ehe eing. wollen, werden gebeten, ihre Adr. vertrauensvoll anzugeben. An Mitgift wären 18000 Mk. erw., jedoch nicht gleich. Bedingung: Anonym unberückt., beiderseitige Diskretion strengste Ehrensache. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9511 d. d. Gef. erbeten.

Zu kaufen gesucht

Vom Geselligen

werden zurückgekauft [6452

Jahrgänge 1831, 1832, 1844

Für ein Exemplar des Geselligen vom 8. Juli 1826 zahlt 10 Mk.

Die Expedition.

Gerste

kauft zu höchsten Tagespreisen **Max Scherf, Graudenz.**

Roggenricht- u. Maschinengradstroh in Waggonl. f. gegen Kasse und erbittet Anstellung

E. Bendt, Bromberg, 7328] Gammstraße.

9494] Einen

Bier-Apparat

wenn auch gebraucht, aber gut erhalten, sucht zu kaufen. Off. mit genauer Angabe der Beschaffenheit sow. des Preises erb. **Carl Jelonnek, Dt.-Eylau.**

5541] **Größere Posten**

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen

Erich Lange, Bromberg, Holzhofstraße 4.

Gut erhaltene [8071

Kuffen und ¼ Pipen-Gebinde

von 130 bis 160 Liter Inhalt, und entleert nur von **Wein** oder **Cognac,** kauft und zahlt höchste Preise

H. A. Winkelhausen, Cognac-Brennerei, **Pr.-Stargard.**

1000 Ctr. Eßkartoffeln

kauft [9564

Fr. Schliedermann, Elbing, Holländerstr. 10.

Waldgüter

und [675

Waldparzellen

vorherrschend

Nadelhölzer

werden gekauft. Vermittler erhalten angemess. Provision. Offerten an die Expedition d. „Deutschen Holz-Zeitung", Königsberg i. Pr., u. H. L. 85 erbet.

9355] **Gut erhaltene**

Mazzenmaschine

sucht zu kaufen

Max Philipp, Filehne

Pension.

1 b. 2 Schülerinnen

finden noch **gute Pension** bei **Fr. v. Rosenberg, Graudenz,** 8168] Markt 7.

Pensionäre

finden freundliche Aufnahme. Empfehlung durch Herrn Mittelschullehrer Moritz, Thorn.

Cadé-Oefen.



Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

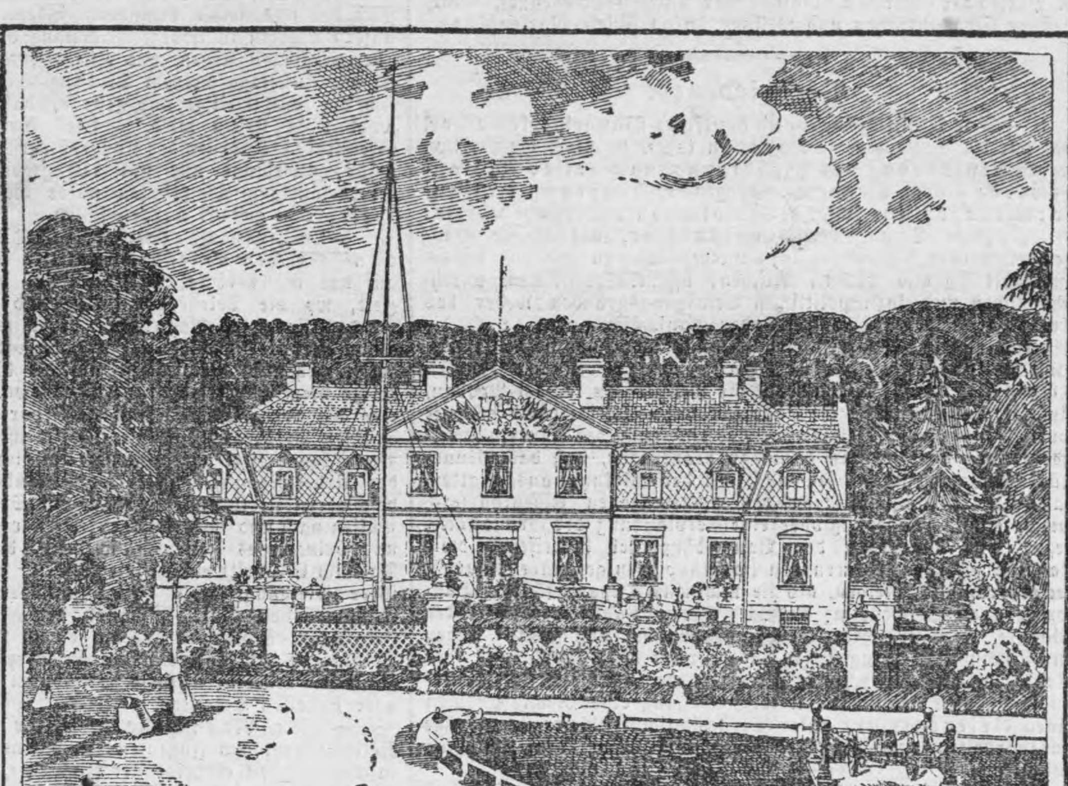
Der Gesellige.

No. 215.

Graudenz, Freitag] [14. September 1900.

Cadinen.

Am 15. September wird sich das deutsche Kaiserpaar nach dem bei Elbing gelegenen Schloß Cadinen begeben, um dort einige Zeit in ländlicher Zurückgezogenheit zu verweilen. Wir bringen aus diesem Anlaß eine Abbildung des kaiserlichen Landsitzes, der im Jahre 1898 in den Besitz des Kaisers übergegangen ist und für den Aufenthalt des Kaiserpaares hergerichtet wurde. Der Kaiser und die Kaiserin werden am 14. September unmittelbar nach Beendigung des Kaiser-Manövers in Pommern Stettin verlassen und sich direkt nach Elbing begeben, von wo aus mittels Hofwagens die Weiterreise nach Cadinen angetreten wird. Die Fahrt geht, wie im Oktober v. Js., bis zur Ortschaft Lenzen auf der Königsberger Chaussee und von dort über die Rehberge nach der kaiserlichen Gutsherrschaft. In den Straßen Elbings und auf der Landstraße werden bei der Durchfahrt der Majestäten die Krieger-Vereine, Innungen, Gewerke und Schulen Spalier bilden. Bei der Ankunft in Cadinen wird das Kaiserpaar von den Gutsbeamten und Arbeitern begrüßt werden; die Ueberreichung des diesjährigen Erntekranzes seitens der Gutsleute an den hohen Gutsherrn wird einige Tage später stattfinden. Für die Dauer der Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin in Cadinen wird das ganze Gebiet der stattlichen Gutsherrschaft für das Publikum abgesperrt werden.



Die Provinzen Ost- und Westpreußen sind, was im Westen Deutschlands noch lange nicht genügend bekannt ist, reich an landschaftlichen Schönheiten. Am eigenartigsten offenbart sich die Schönheit Altpreußens auf der Elbinger Höhe, da wo man neben dem Anblick der Ostsee die Ausschau auf das Mündungsgebiet der Nogat und Weichsel hat, in welchem Land und Wasser sich in Binsen-, Schilf- und Rohrdickichten verbinden, und weiter auf die meilenweit dahinter sich ausdehnenden Niederungen dieser Ströme. Cadinen verdankt gerade seiner Lage in der unmittelbaren Nähe dieser Küste des Frischen Haffs seine hervorragenden landschaftlichen Reize.

Der Name Cadinen wird bereits 1255 genannt. Eine Landschaft, Gebiet von Cadinen (terra cadinensis) kommt in einer Urkunde vor, in welcher der Landmeister Dietrich von Grüningen mehrere dem Heil. Geist-Hospital in Elbing von dem Orden gemachte Schenkungen, darunter 40 Hufen in dem Gebiet von Cadinen, bestätigt. Die Urkunde ist in Culmsee im Monat Mai 1255 ausgestellt. Der Orden hat die Bezeichnung Cadinen wahrscheinlich von den heidnischen Preußen übernommen.

Am 5. Juni 1889 wurde die Feier des 75jährigen Besitzes von Cadinen in der Familie Birkner begangen und dem Gutsherrn Landrath a. D. Arthur Birkner zu diesem Jubiläum die überlebensgroße Statue der Germania (nach Prof. Calandrelli) von seinen Freunden gewidmet, die auf dem höchsten und südlichsten Punkte des Parkes ihre Aufstellung fand.

Am 15. Dezember 1898 ging Cadinen in den Besitz des Kaisers über.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. September.

— **Herr Landesökonomierath Kennemann**, der Vorsitzende des Gesammtausschusses des „Deutschen Ostmarkenvereins“, kann am 22. September wieder einen Ehrentag begehen, wie er nur wenigen Sterblichen beschieden ist: an diesem Tage ist Herr Kennemann volle 60 Jahre im Besitze seiner Herrschaft Klenka. Am 22. September 1840 kaufte er das Rittergut Neustadt a. W., das damals aus den vier verpachteten Vorwerken Klenka, Wolica, Komorze und Laskowka bestand und in einem kläglichen Zustande war. Durch unermüdlichen Fleiß, zielbewußte Ausdauer und große Begabung war es Herrn Kennemann in verhältnißmäßig kurzer Zeit gelungen, nicht nur seinen Besitz zu einem rentablen landwirthschaftlichen Betrieb auszugestalten, er wurde auch zugleich ein Lehrmeister der deutschen Landwirthe in der Provinz Posen.

— **[Ansiedlung Deutscher in Posen.]** Vor einigen Tagen wurde in der Berliner klerikalen „Germania“ behauptet: Während man die katholischen Polen aus Rußland und Galizien ausweise, würden lutherische Polen zu den Gütern der königlichen Ansiedlungskommission herangezogen. Das ist unwahr. Im verflossenen Jahre sind allerdings 72 Familien aus Rußland auf den Gütern der Ansiedlungskommission angesiedelt worden, es handelt sich aber bei diesen Leuten keineswegs um Polen, sondern um gute Reichsdeutsche, die in früheren Jahren nach Rußland ausgewandert sind und sich dort vielleicht auch eine gewisse Kenntniß der russischen oder polnischen Sprache angeeignet haben mögen. Als diese Leute erkannten, daß sie in Rußland nicht das gute Auskommen fanden, auf welches sie gehofft hatten, entschlossen sie sich zur Rückwanderung und benutzten zur neuen Seßhaftmachung in ihrem alten Vaterlande die Gelegenheit, die ihnen durch die Güteraufteilungen der Ansiedlungskommission geboten wurde.

— **Der Geheime Oberjustizrath und Oberlandesgerichts-Senatspräsident Kupffender** in Breslau hat eine 40jährige Dienstzeit zurückgelegt. Aus diesem Anlaß ist ihm der Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen. 1828 in Bromberg geboren, trat Herr K. 1850 in den Justizdienst ein, wurde 1857 zum Gerichtsassessor und in demselben Jahre zum Kreisrichter ernannt. Als solcher fungirte er bei den Kreisgerichten in Löbau, Senftenberg, Kottbus und Spremberg. 1867 wurde er zum Direktor des Kreisgerichts in Schneidemühl und 1879 zum Präsidenten des Landgerichts daselbst ernannt. In dieser Stellung blieb er bis zu seiner 1880 erfolgten Beförderung zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht in Breslau.

— **[Aus dem Reichsgericht.]** Vom Schwurgericht Bromberg sind am 5. Juli der Arbeiter Andreas Zielinski und dessen unverehelichte Tochter wegen Ermordung des neugeborenen Kindes der letzteren verurtheilt worden. Der erstgenannte Angeklagte hatte Revision eingelegt. Da der Angeklagte der deutschen Sprache nicht mächtig ist, war ihm in der Hauptverhandlung ein Dolmetscher gestellt worden. Dieser hatte jedoch bei der Bildung der Geschworenenbank noch nicht mitgewirkt. Hierüber beschwerte sich der Angeklagte in seiner Revision. Der Reichsanwalt erklärte die Rüge für begründet. Da die Bildung der Geschworenenbank einen Theil der Hauptverhandlung bildet, so wäre es auch erforderlich gewesen, daß der Dolmetscher daran theilnahm. Das Reichsgericht hob das Urtheil auf und verwies die Sache an das Schwurgericht zurück.

— **Die XII. Allgemeine Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine** findet in Stettin in den Tagen vom 30. September bis 2. Oktober statt. Es werden u. a. folgende Vorträge gehalten werden: „Sittlichkeit und Volksgesundheit“, Dr. med. Neumeister-Stettin; „Sittlichkeit und Volkserziehung“, Rektor Bauch-Elbing; „Die Bedeutung der Stellung der Frau im Hause“, Pastor Wagner-Pritzerbe.

— **Der Kongreß der polnischen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften** für die Provinzen Posen und Westpreußen findet am 25. und 26. September in Thorn statt.

— **[Schießauszeichnung.]** Die 9. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 59 hat bei dem diesjährigen Prüfungsschießen des 1. Armeekorps und die 11. Kompagnie des Inf.-Rgts. Nr. 58 beim Preisschießen des 5. Armeekorps das vom Kaiser für gutes Schießen gestiftete Abzeichen erhalten.

— **[Erweiterter Fernsprechverkehr.]** Der Fernsprechverkehr zwischen Marienwerder und Riesenburg und Rosenberg ist eröffnet worden.

— **[Hufbeschlagskursus.]** Der nächste Kursus an der Hufbeschlag-Lehrschmiede Marienwerder findet in der Zeit vom 21. Oktober bis 15. Dezember statt.

— **[600 Mk. Belohnung.]** Der Regierungspräsident zu Bromberg hat die auf die Ergreifung des am Abend des 11. Juli aus dem Bromberger Justizgefängniß entwichenen Franz Kocikowski aus Kronschkowo ausgesetzte Belohnung von 300 auf 600 Mk. erhöht. Der Entwichene soll sich immer noch in der Umgegend von Groß-Neudorf, in der Nähe seiner Heimath, versteckt halten. Kocikowski ist wegen Vatermordes bekanntlich zum Tode verurtheilt, aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

— **[Militärisches.]** Linde, Gen.-Major und Kommandeur der 14. Inf.-Brig., zur Vertretung des erkrankten Kommandeurs der 4. Division kommandirt. Becker, Kaserneninspektor auf Probe in Rastenburg, zum Kaserneninspektor ernannt. Drewello, Garn.-Verwalt.-Kontrolleur in Thorn, als Verwalt.-Inspektor nach Homburg, Rathsmann, Kasernen-Inspektor in Graudenz, nach Thorn, Rosenfeld, Garnison-Verwalt.-Kontrolleur in Saargemünd, als Verwalt.-Inspektor nach Posen, Kosek, Schupelius, Kaserneninspektoren in Metz bezw. Bromberg, nach Küstrin bezw. Rastenburg versetzt. Plaschke, Kaserneninspektor in Wesel, nach Bromberg versetzt. Gieger, Kaserneninspektor in Lissa, zum Garnison-Verwalt.-Kontrolleur ernannt. Brix, Intend.-Sekretär von der Intend. der 19. Division, zu der Korps-Intend. des XVII. Armeekorps, Simon, Intend.-Sekretär von der Intend. der 36. Division, zu der Korps-Intend. des Gardekorps, Brüssow, Poerschke, Intend.-Büreaudiätare von der Korps-Intend. des XVIII. Armeekorps, zu der Intend. der 3. Div. bezw. der Korp-Intend. des V. Armeekorps versetzt. Weinhold, Unterroßarzt vom Ulanen-Regt. Nr. 8, unter Versetzung zum Feldart.-Regt. Nr. 18, Demien, Unterroßarzt vom 2. Leib-Hus.-Regt., zu Roßärzten ernannt. Kurze, Roßarzt vom 2. Leib-Hus.-Regt., zum Feld-Artillerie-Regt. Nr. 75 versetzt. Richter, Garn.-Bauwart in Allenstein, nach Berlin II versetzt. Hennig, Intend.-Büreaudiätar von der Intend. der 1. Division, zum Intend.-Sekretär, Rohloff, Intend.-Bureaudiätar von der Korps-Intend. des I. Armeekorps, zum Intend.-Registrator ernannt. Wenzel, Zahlmeister vom Inf.-Regt. 175, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Münch, Intend.-Assessor von der Korps-Intend. des XV. Armeekorps, zu der Korps-Intend. des XVII. Armeekorps und demnächst als Vorstand zu der Intend. der 36. Division, Brosig, Intend.-Rath, Vorstand der Intend. der 36. Division, zu der Korps-Intend. des XVII. Armeekorps versetzt. Kamecke, Baumert, Hamann, Garnison-Verwalt.-Inspektoren in Tilsit, Insterburg und Lyck, zu Garnison-Verwaltungs-Oberinspektoren ernannt. Siggelkow, Kasernen-Inspektor in Danzig, nach Schleswig versetzt. Klamandt, Festungsbauwart von der Fortifikation Pillau, zur Fortifikation Cöln, Achterrath, Festungsbauwart von der Fortifikation Coblenz, zur Fortifikation Pillau versetzt.

— **[Königsberg-Kranzer Eisenbahn.]** Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr ist auf acht Prozent festgesetzt worden.

Bischofswerder, 12. September. Die Vertreter der evangelischen Gemeinde haben beschlossen, die Kirche mit Heizeinrichtung zu versehen. Die Kirchenkassen-Rendantenstelle muß neu besetzt werden. Von den Mitgliedern des Gemeindekirchen-Rathes hat sich Niemand zur Uebernahme des Amts bereitfinden lassen.

Culm, 12. September. Am Sonnabend wird von den Schülern der oberen Klassen unseres Gymnasiums im Kaiser Wilhelm-Schützenhause „Der rasende Ajas“ von Sophokles zur Aufführung gebracht werden.

Gr.-Krebs, 12. September. Das Altsitzer Behrendt'sche Ehepaar in Littschen feierte das Fest der goldenen Hochzeit und gleichzeitig die mit dem Besitzer Herrn Neumann in Littschen verheirathete Tochter des Jubelpaares das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Pastor v. Flanß überreichte unter feierlicher Ansprache die dem Jubelpaare verliehene Ehejubiläumsmedaille.

h **Konitz**, 12. September. In der Konitzer Mordaffäre fand heute in der Wohnung des christlichen Schneidermeisters Herrn Plath eine Haussuchung statt; sie war jedoch ergebnißlos. In Folge eines in der „Staatsbürger-Zeitung“ zum Abdruck gebrachten verhetzenden Artikels waren zwei langjährige Freunde hart aneinander gerathen. In dem Artikel, dessen Inhalt — wie eidlich erhärtet ist — von Unwahrheiten strotzt, war u. A. behauptet worden, daß ein hier ansässiger Journalist mit noch einem Herrn den Mönchsee abgesucht, blutbefleckte Halme aufgelesen habe u. s. w. Dieser Herr war nun Tage lang der Gegenstand von Angriffen und soll in seiner großen Erregtheit die fortgesetzten Angriffe mit einer etwas unglücklich gewählten Aeußerung (den Wortlaut wissen die beiden zunächst Betheiligten selbst nicht einmal) beantwortet haben. Schon an demselben Abend wurde betreffs der beleidigenden Aeußerung Abbitte geleistet und Versöhnung gefeiert. Alles wäre wieder gut gewesen, aber ein guter Freund sorgte dafür, daß die Behörde davon Kenntniß nehmen mußte. Es handelte sich darum, daß der Journalist L. behauptet haben soll, daß Herr Plath Blut von den Dielen gekratzt habe. Dies hat derselbe ebensowenig gesehen, wie die blutbefleckten Halme, mit deren Auflesung Herr L. gefoppt und gereizt wurde. Bei dem Alibibeweise des Herrn Pl. kam Herr L. nur für die Zeit nach Mitternacht und die Mittheilungen, die Herr Pl. ihm damals gemacht hatte, in Betracht.

* **Aus dem Kreise Karthaus**, 12. September. In Pomlau brannte ein Zwei-Familienhaus des Besitzers Schwertfeger bis auf die Umfassungsmauern nieder. Viel Vieh und Wirthschaftsgeräthe sind mitverbraunt.

Elbing, 12. September. In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Innungsausschusses berichteten die Herren Tischlermeister Andree, Schlossermeister Karstädt und Kürschnermeister Wagner, welche mit Unterstützung der Stadt bezw. des Staates zum Besuche der Pariser Weltausstellung entsandt waren, über ihren Aufenthalt daselbst. Die Herren haben sich zwölf Tage in Paris aufgehalten und die Theile der Ausstellung, welche für sie bezw. das von ihnen vertretene Handwerk besonderes Interesse boten, eingehend besichtigt. Die Mittheilungen wurden durch eine große Anzahl von Photographien erläutert.

Braunsberg, 12. September. Gestern Nachmittag trieben mehrere Knaben ihr Spiel in den Sandlöchern neben dem Grunde am Pulverthurm. Plötzlich löste sich eine Lehmschicht und beschüttete die Kinder. Leider konnte man den elfjährigen Sohn des Kutschers Widder nur als Leiche hervorziehen. Die anderen Knaben kamen mit dem Schreck davon.

Nikolaiken, 12. September. Der Gerichtssekretär Broczio, welcher einige Zeit Konkursverwalter der Hotel Preuß'schen Konkursmasse war, wurde wegen verschiedener Vergehen als Konkursverwalter s. Z. in Untersuchungshaft genommen. Er ist nun, nach viermonatlicher Untersuchungshaft, durch die Strafkammmer in Sensburg zu einem Jahre und drei Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt worden.

L. **Sensburg**, 11. September. Der Neubau der Schule steht nunmehr in sicherer Aussicht. Vertreter der Regierung in Gumbinnen besichtigten dieser Tage unter Zuziehung des Magistrats und der städtischen Baudeputation die vorhandenen Schulräume und sodann die in Betracht kommenden Bauplätze. Darauf fand in Gegenwart der Herren eine Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten statt, in der der Neubau der Schule endgiltig beschlossen wurde.

Soldau 12. September. Herr Rechtsanwalt und Notar Stobbe siedelt am 1. Oktober nach Neidenburg über, wo er die Praxis des Herrn Rechtsanwalts Dr. Gradowski übernimmt. Letzterer übernimmt die Stelle eines Syndikus bei der Kommunalverwaltung zu Charlottenburg.

> **Posen**, 12. September. Die Stadtverordneten beschlossen heute eine öffentliche Ausschreibung für das geplante Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Wilhelmsplatz. Ferner wurde beschlossen, daß eine beschränkte Konkurrenz ausgeschrieben werden soll, um durch Fachautoritäten Gewißheit zu erhalten, ob die drei Lichtwerke der früheren Vororte vergrößert oder vereinigt werden sollen, bezw. ob sich eine einzige Centrale für die Stadt empfiehlt. Die Lichtwerke fordern erhebliche Zuschüsse.

H **Meseritz**, 12. September. Der katholische Volksverein feierte sein Sommerfest. Herr Vikar Nadolle sprach über „Katholisches Arbeiterleben in Transvaal“. Herr Kanzleirath Wieczockiewicz, der nach Posen verzieht, wurde wegen seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

T **Kosten**, 12. September. Heute Morgen stießen auf der neuen Bahnstrecke Kosten-Kostyn zwischen den Stationen Choryn und Jerka zwei Arbeitszüge zusammen. Die Lokomotive des von Kosten kommenden Zuges stürzte in den Graben, so daß der Heizer unter ihr sofort seinen Tod fand. Außer diesem wurden noch drei Arbeiter schwer verletzt, die in das Krankenhaus Kosten gebracht werden mußten. Wer die Schuld an dem Unglück trägt, konnte noch nicht ermittelt werden.

Tirschtiegel, 11. September. Das seiner Zeit von den Stadtverordneten festgesetzte Einkommen für den neuen Bürgermeister unserer Stadt wurde von der Regierung nicht bestätigt. Die Stadtverordneten haben beschlossen, das pensionsfähige Einkommen auf 1800 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2100 Mk. festzusetzen.

Z **Pinne**, 12. September. Die Opalnitzaer Kleinbahngesellschaft plant, eine schmalspurige Schienenverbindung für den Personen- und Güterverkehr zwischen Trzionko, Kreis Grätz, und Kaiserhof-Domaine über Trzionko, Sliwno und Duschnik herzustellen.

* **Aus dem Kreise Wirsitz**, 11. September. Vorgestern fand im Pfarrhause zu Kowalewko eine Versammlung zur Gründung eines Zweigvereins der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung statt. Die Versammlung beschloß die Gründung des Vereins und wählte Herrn Pfarrer Dräger-Kowalewko zum Vorsitzenden. Dem neugegründeten Verein sind zum Grundstocke einer Volksbibliothek 120 Bände überwiesen worden.

Stolp, 12. September. Herr Kaufmann Oskar Cassel hierselbst beging das 50jährige Jubiläum seiner Firma S. Cassel, einer Fisch- und Delikateßwaaren-Handlung, welche sich auch im Auslande eines guten Rufes zu erfreuen hat, und das 25jährige Firmen-Inhaberjubiläum.

Die kühne Schwimmerin

welche es, wie mitgetheilt, neulich unternommen hatte, den Aermelkanal von Calais nach Dover zu durchschwimmen, den fast gelungenen Versuch aber kurz vor erreichtem Ziele infolge heftigen Nordwindes und starken Nebels aufgeben mußte, die Rumänierin Walpurga v. Isacescu, ist eine der vorzüglichsten Schwimmerinnen von Wien und Mitglied des Ersten Wiener Amateur-Schwimmklubs. Sie besitzt eine so große Ausdauer, daß es ihr möglich ist, Stunden hindurch zu schwimmen,



und in Bezug auf die Ueberwindung von Hindernissen hat Frau von Isacescu bereits in Wien Proben hervorragenden Muthes abgelegt, die selbst von Männern nicht übertroffen, ja kaum erreicht wurden. Die 67 Kilometer lange Strecke von Wien nach Preßburg legte sie in sieben Stunden drei Minuten zurück und von Melk nach Wien, 77 Kilometer, ist sie ohne Unterbrechung in acht Stunden geschwommen. Der Kanal, den sie zu durchqueren unternahm, ist an der engsten Stelle 39 Kilometer breit. Frau von Isacescu ist Beamtin der Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien.

Schwurgericht in Graudenz.

Zu der am 8. Oktober unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktors Heidrich beginnenden Schwurgerichtssitzung sind folgende Herren zum Geschworenendienst ausgeloost worden: Gasanstalts-Direktor Krause und Regierungs-Assessor v. Salzwedel-Marienwerder, Gutsbesitzer Pahl-Neu-Jaschinitz, Gutsbesitzer v. Koß-Mendritz, Baumeister Obuch-Mewe, Maurer- und Zimmermeister Glitza-Marienwerder, Besitzer Heinrich Kopper-Gruppe, Gutsbesitzer v. Saß-Jaworski-Lippinken, Gutsbesitzer Nau-Gr.-Gartz, Brauereibesitzer Altmann-Mewe, Besitzer Wilhelm Schwarz-Gr.-Sanskau, Landwirth Julian v. Bartkowski-Lessen, Gutsbesitzer Chales de Beaulieu-Scharnhorst, Gymnasialoberlehrer Hohnfeld-Marienwerder, Kaufmann Franz Raykowski-Osche, Rentier Schlüter-Neu-Jaschinitz, Gutsverwalter Sieg-Topolno, Geheimer Regierungsrath Triebel-Marienwerder, Ingenieur Heyme-Graudenz, Guts- und Mühlenbesitzer Bieber-Schönau, Zimmermeister Wokoek-Neuenburg, Fabrikbesitzer Papendick-Mewe, Gutsbesitzer v. Richter-Gr.-Rosainen, Professor Gortzitza-Graudenz, Besitzer und Amtsvorsteher Schroeder-Kl.-Lubin, Rentner und Deichhauptmann Dakau-Mewischfelde, Gutsbesitzer Julius v. Puttkamer-Germen, Gutsbesitzer Karsten-Louisenhof, Gutsbesitzer Cleve-Littschen und Besitzer Jakob Friese-Marienhöhe.

Verschiedenes.

— **Der Innungsverband deutscher Baugewerksmeister**, der am 10. September in Dresden tagte, beschloß, die Petition wegen Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe erneut vorzulegen. Wegen der Sicherung der Bauforderungen war folgende Resolution eingebracht worden:

„I. Zum Schutze der Baugläubiger, als welche Baugewerksmeister, Handwerker, Lieferanten zu gelten haben, empfiehlt sich aus privatrechtlichen, öffentlichrechtlichen, wirthschaftlichen und sozialpolitischen Erwägungsgründen weder das Errichten eines Baugeldamtes oder Bauschöffenamtes, noch die Eintragung einer bevorrechteten Baugläubiger-Hypothek, vielmehr bloß die Eintragung eines Bauvermerks in der zweiten Abtheilung des Grundbuches, für welches zu einem Neubau, Umbau, Reparaturbau die Bauerlaubniß nachgesucht und ertheilt wurde, und zwar ist dieselbe vor Aushändigung des Bauerlaubnißscheins von Amts wegen dahin zu beantragen, daß das Grundstück im Bau befindlich sei, auch mit der Wirkung auszustatten, daß alle Rechtshandlungen des eingetragenen Eigenthümers, welche eine Veräußerung oder eine Verpfändung des Grundstücks, bezw. eine Abtretung der Baugeldhypothek betreffen, sowie Zahlung aus der letzteren den Baugläubigern gegenüber insoweit rechtsverbindlich bleiben, als sie nicht zur Tilgung fälliger Bauforderungen Verwendung finden. Dieser Bauvermerk ist drei Monate nach erfolgter Gebrauchsabnahme von Amts wegen zur Löschung zu bringen, wenn er nicht durch Verfügung des Prozeßgerichts aufrecht erhalten wurde. II. Der Geschäftsausschuß wird beauftragt, unter Zuziehung eines Rechtskundigen einen Gesetzentwurf unter Berücksichtigung dieser Grundzüge auszuarbeiten und der Reichsregierung bezw. dem Reichstag vorzulegen."

Der Delegirtentag beschloß, den geschäftsführenden Ausschuß zu ermächtigen, wenn die Angelegenheit im Reichstage zur Sprache komme, im Sinne dieser Resolution vorstellig zu werden.

— [**Unterstützung der aus Johannesburg ausgewiesenen Deutschen.**] Der Geschäftsführende Ausschuß des **Alldeutschen Verbandes** hat in seiner zu Leipzig am 8. September abgehaltenen Sitzung beschlossen, aus den vom Verbande für die Opfer des Burenkrieges gesammelten Mitteln 10000 Mk. zur Unterstützung von Deutschen ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit, Niederländern und Vlamen zu verwenden, die aus Johannesburg in der durch die Zeitungen hinlänglich bekannt gewordenen brutalen Weise ausgewiesen wurden und sich gegenwärtig in Nothlage befinden. Der Verband setzt natürlich voraus, daß wenigstens die deutschen Reichsangehörigen durch unser Auswärtiges Amt volle Entschädigung für die von ihnen erlittenen Verluste erlangen werden; da die Verhandlungen und Erhebungen hierüber aber naturgemäß einige Zeit in Anspruch nehmen, so hält es der Verband für eine sehr zweckentsprechende Verwendung der ihm zur Verfügung gestellten Mittel, wenn er den so unverschuldet zu Opfern des Krieges gewordenen Volksgenossen über die Zeit der Noth bis zur Erledigung ihrer Ansprüche hinweghilft. Personen, welche glauben, auf Unterstützung Anspruch erheben zu können, werden gebeten, Gesuche mit ausführlicher Schilderung ihrer Verhältnisse möglichst bald an die Geschäftsstelle des Alldeutschen Verbandes, Berlin W. 35, Lützowstraße 85b, einzusenden.

— **Ein internationaler Frauenkongreß** war neulich in Paris versammelt. Es ist unmöglich, alle Wünsche und Forderungen wiederzugeben, die im Laufe der viertägigen Erörterung ausgesprochen sind. Auch die Dienstbotenfrage wurde erörtert. Die Dienstboten, wofür die Vicepräsidentin Madame Vicent zur Hebung ihres Standes den Titel „ouvrière ménagère", „Hausstandsarbeiterin", vorschlug, sollen in Bezug auf Arbeitsruhe und Hygiene den andern Arbeitern gleichgestellt werden. Eine Dame meinte, die Reform der Dienstbotenfrage muß bei uns selbst beginnen, indem wir unsere Thaten mit unsern Worten in Uebereinstimmung bringen. Sie blieb damit aber vereinzelt stehen, und eine andere Dame sagte: „Also soll ich am Ruhetage meinem Dienstmädchen das Frühstück bereiten. Ich bin keine Heilige und gestehe, daß sie dann ihr Frühstück wohl nicht haben wird." Viel Weisheit und viel Selbsterkenntniß. Indessen der Kongreß entschied anders und bestimmte sogar, allerdings nur mit 110 gegen 70 Stimmen, daß die minderjährigen Dienstboten unter die Aufsicht besonderer Inspektricen gestellt werden sollen.

— [**Chinesische Kuriere.**] Die Vorgänge auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze lenken die Aufmerksamkeit auf das chinesische Meldewesen, denn zumeist werden zur Zeit, wo die Telegraphenlinien und der Bahnverkehr unterbrochen sind, die Nachrichten der chinesischen Mandarinen und Gouverneure durch Kuriere übermittelt. Der größte Theil des ungeheuren Reiches ist auf die direkte Ueberbringung der Nachrichten durch Läufer angewiesen. Diese Kuriere bilden eine besondere Erwerbsklasse. Bevor sie zum Meldedienst zugelassen werden, müssen sie sich für ihren äußerst anstrengenden Beruf lange Zeit vorbereiten. Um sich eine große Fähigkeit in der Ueberwindung schwieriger Geländeverhältnisse anzueignen, beschweren sie ihre Beine durch mit Sand gefüllte Taschen. Sie müssen nach und nach lange Strecken ohne Aufenthalt zurücklegen und bringen es schließlich so weit, daß sie ohne Rast mehrere Tage im Eilschritt marschiren können. Man erkennt sie schon an ihrer Kleidung. Sie haben um den Leib einen dreifachen, baumwollenen Gurt geschnürt, tragen eine zugespitzte Mütze, feste Leder-Sandalen und an einem Riemen die große lackirte Mappe, in der sich die wichtigen Depeschen befinden. So ausgerüstet, marschiren diese Sendboten in gleichmäßigen, dabei aber schnellen Schritten.

— **Ein Rettungsboot unter Wasser.** Ein neues Rettungsboot von Ingenieur A. v. Anrep ist in Kopenhagen, in Anwesenheit eingeladener Fachleute, probirt worden, welche sich einstimmig lobend über die Probe ausgesprochen haben. Im „Seesetzungsmoment" wurden die Luken des Bootes geschlossen; leicht und sicher glitt das Boot ins Wasser und machte eine Kurve unter Wasser von etwa 45 Fuß. Die Passagiere an Bord haben geäußert, daß die ganze Fahrt leicht und angenehm vor sich gegangen, und nur beim Inswassergleiten des Bootes hat man einen leichten Stoß verspürt. Das Probeboot ist 26 Fuß lang und zehn Fuß breit über Deck, wiegt 3000 Pfund und faßt 30 Personen nebst 2000 Pfund Proviant, ausreichend für 20 Tage Reise. Das Boot ist besonders als Rettungsboot für die Handelsmarine berechnet.

— **Bei einer Wallfahrt** brach infolge eines furchtbaren Gewitters in dem Wallfahrtsort Hostjin (Mähren) eine große Verwirrung unter den zusammengeströmten Volksmassen aus. Vier Kinder wurden dabei erdrückt und viele andere verwundet.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

3252] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Eichstaedt, Kr. Marienwerder belegene im Grundbuche von Eichstaedt Band II Blatt 24 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlermeisters Johann Zurawski und dessen Ehefrau Valerie geb. Klaß, verwittwet gewesene Kroll eingetragene Grundstück am

4. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juli 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenburg, den 3. August 1900.
Königliches Amtsgericht.

Ueber das Vermögen des Maurer- und Zimmermeisters Max Gerndt aus Osterode Ostpr. ist das Konkursverfahren heute, den 11. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, eröffnet worden.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 6. Oktober 1900, Anmeldefrist bis zum 15. Oktober 1900. Erste Gläubigerversammlung den 22. September 1900, Vormittags 9 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin den 23. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr.

Zum Konkursverwalter ist Kaufmann Hermann Grund von hier ernannt. [9493

Osterode Ostpr., den 11. September 1900.
Tusch,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abth. 3.

Oeffentliche Ausschreibung.

Das **Verlegen des Oberbaues** zwischen Station 352 und Station 591 der Neubaulinie Loewenhagen—Gerdauen einschl. Abladen und Einbauen des Bettungskieses und der sonstigen Nebenarbeiten soll ungetheilt verdungen werden. Verdingungshefte mit Angebotbogen und den zugehörigen Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus und können von dort auch gegen gebührenfreie Einsendung von 1,0 Mk. für je ein Heft bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt mit Aufschrift: „Angebot auf Oberbauarbeiten" gebührenfrei spätestens zum Verdingungstermin am 29. September, Vorm. 12 Uhr, hierher einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. [9507

Friedland (Ostpr.), den 11. September 1900.
Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung 2.

Die Maurerarbeiten zum Bau eines ringförmigen Lokomotivschuppens für 15 Stände nebst zugehöriger Drehscheibe sollen öffentlich vergeben werden. [9506

Angebote sind versiegelt und mit kennzeichnender Aufschrift versehen bis zur Eröffnung derselben am 25. September, Vorm. 11 Uhr, postfrei nach hier einzusenden. Angebothefte können gegen postfreie Einsendung von 2 Mark in Baar, nicht in Briefmarken, von hier bezogen werden. Die Zeichnungen können während der Dienststunden an den Werktagen im diesf. Bureau eingesehen werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Neustettin, den 11. September 1900.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

In unser Handels-Register A ist heute unter Nr. 9 die Firma F. F. Seelert zu Krojanke, Manufaktur- und Kohlen-Geschäft, und als deren Inhaber die Wittwe Adeline Seelert zu Krojanke eingetragen worden.

Flatow, den 7. September 1900.
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Königl. Oberförsterei Taubenfließ.

Die Holzverkaufstermine im Vierteljahr Oktober/Dezember 1900 finden statt am **11. Oktober** und **13. Dezember, Vorm. 10 Uhr**, in Binder's Gasthaus in Tuchel. [9492

Verkauf von Kiefern=Kahlschlägen

in der gräfl. **Oberförsterei Ostrometzko.**

8968] Aus den bei Ostrometzko gelegenen Schutzbezirken sollen nachstehend verzeichnete Kiefern-Kahlschläge des Wadels 1900/01 im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden. Die Gebote sind pro Festmeter Derbholz, getrennt nach Loosen, bis zum **1. Oktober d. Js.** an den Unterzeichneten einzureichen. Die betreffenden Förster sind angewiesen, die Schläge den Käufern auf Wunsch vorzuzeigen. Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau hiesiger Oberförsterei zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 1 Mark Kopialien vom Unterzeichneten bezogen werden. Durch Abgabe von Geboten unterwerfen sich Bieter den Verkaufsbedingungen.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Ungefähre Schlaggröße	Geschätzt. Alter	Geschätzte Kiefern-Derbholzmasse
			ha	Jahre	Festmeter
1	Reptowo	44,e	2,0	100	705
2	"	56,c und 57,b	2,2	100	560
3	Isbitz	18,d	3,0	100	780
4	Schönborn	12,d	1,3	100	335
5	"	38,e	2,0	150	500

Ostrometzko, den 9. September 1900.
Der Oberförster. **Thormählen.**

7956] **Mittwoch, den 19. September 1900**, Mittags 12 Uhr soll im Gasthause zu Topolno der

dreijährige Weidenwuchs

von circa 60 Morgen Weichselkämpen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die fiskalische Verwaltung von Topolno.

Eine Parzelle Kämpenstrauch

3jährig, zum Selbstschnitt, ist zu verkauf. Schriftl. Meldg. bitte geschloss. mit Aufschr. „Strauchverkauf" bis **Sonnabend, den 22. d. Mts.**, Mittags 3 Uhr, mir einzureich. Verkaufsbedingungen sind bei mir zu erfahr., auch kann die Parzelle auf vorherige Anmeldung besichtigt werden.

Montau, d. 11. Septbr. 1900.
Bartel, Kämpen-Vorsteher.

8021] In unserm Hause, Danzig, Hundegasse 108, ist der

ca. 160 qm große Laden

nebst den dazu gehörigen, in der ersten Etage belegenen Räumen per 1. Oktober cr. evtl. auch früher zu vermiethen. Näheres im Komtor von **Meller & Heyne, Danzig.**

Auktionen.

Gerichtlicher Verkauf.

Sonnabend, den 15. September cr., Mittags 12 Uhr, werde ich hier Spangenbergstr. auf dem Holzplatze [9443
2 gute Pferde, 1 Verdeckwagen, 1 Federwagen, 1 Geldschrank, einen größer. Posten div. Bretter, Kantholz und Rundhölzer, einen Posten Chamottesteine u. Eisenklinken, 4 Faß Carbolineum, 1 Paar Kutschgeschirre u. Zäume u. a. m. öffentlich meistbietend versteigern.

Osterode,
im September 1900.
Gehrke, Gerichtsvollzieher.

Verloren, Gefunden.

9604] Gestern, den 11. 9., ist mir ein Wechsel, ausgestellt auf Friedrich Powierse-Gutfeldt, abhanden gekommen. Erkläre diesen Wechsel für ungiltig und warne Jedermann für Ankauf.

Neidenburg, 12. Sept. 1900.
Julius Malinowski,
Rentier.

---

16 Gänse

haben sich bei mir seit Donnerstag **eingefunden** und sind gegen Erstattung der Unkosten abzuholen. [9152
Johann Sadowski, Linowo.

Wohnungen.

9594] **Laden** mit angrenzend. Wohn., belebt. Geg., zu jed. Geschäft pass., sof. zu vermieth. u. zu beziehen oder später.
J. Kalies, Graudenz.

Laden.

6625] Die von **L. Marcus** innegehabten Geschäftsräume (Berliner Waarenhaus), sind im Ganzen, aber auch getheilt, von sofort zu vermiethen.
Joh. Ojinski, Graudenz, Marienwerderstr. 4.

8575] **In meinem Neubau sind noch**

Wohnungen

von 4 bis 5 Zimmern, auf Wunsch auch 9 Zimmer mit Zubehör, Badeeinrichtung, Wasserleitung, Balkons und Garten, alles nach neuestem System eingerichtet, auf Wunsch werden Pferdeställe gebaut, zu vermiethen
Schwerinstraße 13
neben der Lindenstraße.
Zu erfragen Nr. 9 bei
Kawski.

Zoppot.

Für eine Dame

habe ein Zimmer zu vermiethen.
Heb. J. Topolinski,
Zoppot, Seestraße 36.

Pr.-Friedland.

Gute Brodstelle.

Einen Laden nebst Zubehör zum Betriebe eines Materialwaaren-Geschäfts beabsichtige ich vom 1. Oktober d. Js. ab od. auch später günstig zu vermieth. Gute Geschäftslage, gegenüber der katholischen Kirche. Miether hat zugleich die Stellvertretung meiner im Hause befindlichen Gastwirthschaft zu übernehmen. Meldungen erbittet [9582
Franz Hasse, Gastwirth,
Pr.-Friedland Wpr.

Wehlau.

Ein Laden

in Wehlau, Hauptstr., zweit. Haus am Markt, mit Wohnung, groß. Kellerräum., zu Drogerie u. anderen Geschäften pass., Pr. 550 Mk., z. verm., ev. das Haus, m. 8% verzinslich, zu verk. Franz Boy.

Zduny.

7914] Ein großer, schöner

Laden

für jedes Geschäft passend, ist mit sämmtl. Zubehör preiswerth zu vermiethen u. zum 1. Oktbr. oder später zu beziehen.
Herm. Rauhut, Zduny, am Markt.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Schleinitzerstr. Nr. 18.

Sämereien.

9531] Vorzügligen
Chiriff's Square head-Saatweizen
Frankensteiner dto.
Epp- dto.
direkt von d. Produktionsgütern offerirt
Ad. Züllchauer, Schneidemühl.

Petkuser Saatroggen

nach der Schwere sortirt, 1. Abs., verkauft [9540
Karschwitz b. Marienwerder.

9458] Dominium Thiergarth bei Klein-Tromnau Westpr. hat gegen Baarzahlung abzugeben:

Saatweizen

selten schöne Qualität,

Eppweizen

160 Mark,

square head-Weizen

170 Mk. pro Tonne.

Saatweizen

Topp Square head Absaat v. Svalöf, Schweden, hat hier von allen Sorten Epp u. s. w. am besten den Winter überstanden, so daß noch ein Ertrag von 18¾ Ct. pr. Mrg. ergab. Preis à Ctr. ab hier od. Melno, so weit der Vorrath reicht, 10 Mk. in Käufers Säcken. Neue Säcke berechne mit 1 Mark. [8329
Wiechmann,
Dom. Rehden Westpr.

Zur Saat

offerirt [9218

Epp-Weizen

I. Original-Absaat, p. To. 175 Mk.

Sandomir-Weizen

I. Original-Absaat, p. To. 180 Mk. in Käufers Säcken, fr. Bahnhof Wrotzlawken
Domäne Lippinken
bei Wrotzlawken.

Geldverkehr.

Suche zur 1. Stelle auf ländl. Besitzung **65000 Mk.**, Werth 95000 Mk. Desgl. zur 2. Stelle auf ländl. Besitz. **9000 Mk.** und **12000 Mk.** [8993
Schneemann, Priv.-Sekr., Marienburg Westpr.

20000 Mark

werden zur Ablösung hinter Landschaft auf Gut in Westpr. gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9007 durch den Geselligen erbeten.

Auf mein Grundstück im Kreise Graudenz suche ich

1900 bis 2000 Mark

à 5% hinter Landschaft. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9503 durch den Geselligen erbeten.

Ich suche auf mein Grundstück nahe bei Graudenz im Werthe von 50000 Mark

9000 Mark

zur I. Stelle per 1. Oktober cr. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9504 durch den Geselligen erbeten.

15000 Mark

à 5% auf hies. städt. Grundstück in ff. Lage auf sehr gute Hypothek gesucht. Meldung. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9502 durch den Geselligen erbeten.

Eine größere Dampfziegelei der Provinz Posen sucht zur Erweiterung ihrer Anlagen einen

Compagnon

mit einer Einlage von 20- bis 30000 Mk. Bevorzugt wird ein tüchtiger Zieglermeister ev. auch intelligenter Landwirth od. Kaufmann. Meld. w. brieflich unter Nr. 9626 durch den Gesellg. erb.

Viehverkäufe.

9546] Am 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Hofe der neuen Artillerie-Kaserne in Graudenz etwa **30 ausrangirte Dienstpferde** der Garnison meistbietend verkauft werden.
I. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 71.



Die Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein

empfiehlt raceechte Thiere, als: **Ferkel,** 6—8 Wochen alt, zur Zucht und Mast, sowie **ältere Zucht- und Mastthiere** in beliebigem Alter.

Eigenschaften: Grösste Fruchtbarkeit, kräftiger Körperbau, widerstandsfähig u. schnellwüchsig. Die Mastthiere liefern reichlich zartes, wohlschmeckendes, mit Fett durchwachsenes, feinfaseriges Fleisch. [1759

I. Preise auf all. Ausstellungen d. Deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft. Berliner Mastvieh-Ausstellung 1892. Sieg in allen Concurrenzschlachtungen. Alles Nähere durch die **Geschäftsstelle der Zuchtgenossenschaft für das Meissner Schwein in Meissen (Kgr. Sachsen).**

Stammzüchterei
der Herrschaft Nassenheide b. Stettin
verkauft **hochedle Bullen**
des holländischen Schlages, ferner [1617
Eber u. Sauen
der grossen englischen Rasse (Yorkshire),
Ferkel und Pölke.
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr. **Verkauf hochtragend. Kühe u. Färsen. Prospekte gratis.**

9068] Wegen längeren Urlaubs sehr preiswerth verkäuflich: ein Paar schnelle, ausdauernde, gänzlich fehlerfr., hochedle ungarische

hellbraune Stuten

5 J., 3 Zoll.
v. Teichmann und Logisch.
Anfr. an Kutscher Schampel, Gnesen, Rollaustr. 36.

2 junge Pferde

unter 8 Stück zur Auswahl zu verkaufen bei Heyer in Lonken bei Mariensee. [9468

9448] Ein kräftiges

Arbeitspferd

Stute, 6 Jahre alt, verkauft W. Zielinski, Graudenz, Unterthornerstr. Nr. 7.

Wegen Ueberfüll. des Stall. stelle zu billig. Preis. unt. voll. Garantie zum Verkauf: **3 angekörte Orig.-Shire-Hengste, 2 zweieinhalbjährige Original-Belgier Hengste und 1 Dänen,** sowie mehrere Stuten. [9306
Romanowski,
Mehlsack Ostpr.

In **Garden** bei Sommerau stehen zum baldigen Verkauf: **2 braune, starke, flotte**

Kutschpferde,
1 offener Wagen,
1 zweisitz. Schlitten,
1 kmpl. Zimmereinr.,
1 gut erh. Flügel.

6 belgische Absatz-füllen

stark gebaut, mit gutem Gangwerk, wegen Ueberfüllung des Stalles abzugeben [9227
E. Baltzer, Vorwerk Moesland, Gr.-Falkenau Wpr.

9163] **11 gut geformte**

Stiere

ca. 9 Centner schwer, verkauft à 27 Mk. und Stallgeld
J. Wilde, Hohenkirch Wpr.

6 sprungfähige Bullen

der hiesigen ostpr. holländer Heerdbuch-Stammheerde, stehen z. Verkauf in Groß-Ramsau, Bahnhof Wieps, woselbst Wagen auf Anmeldung. [6220



20 hochtragende Ostpr.
Holländer
Stärken

von Heerdbuchthieren abstammend, zum Preise von 425 Mark pro Stück abzugeben in [9311
Brandenburg Ostpr.,
Station Ludwigsort d. Ostbahn.
Rosenow.

7208] Sehr schöne, große

Yorkshire-Eber

offerirt Rttg. Freymark bei Weißenhöhe.

800 engl. Weidelämmer
120 engl. Zuchtschafe

letztere 2 bis 5 Jahre alt, sind sogleich abzugeben bei [9151
C. Dähnick,
Langenberg b. Rastenburg Ostpreußen.

17 fette Schweine

2½ bis 3 Ctr., zu verk. [9607
Ad. Schmidt, Schweingrube
bei Rehhof.

150 Lämmer

ca. 6 Monat alt und ca. 60 Pfd. schwer, darunter 120 Schwarzköpfe, zur Mast verkäuflich in Luisenwalde b. Rehhof. [9131

12 fette Schweine

hat abzugeben [9181
G. Müller, Dragaß.

Drei bildschöne

rothe Teckel

3½ Monate alt, bester Stammbaum, billig, Stück 20 Mk., abzugeben. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9174 durch den Geselligen erbeten.

Diana br., fl. Suche, sich. App. z. W. u. z. L., Preis 100 Mk., zu haben. [9237
Preuß, Förster, Roßgarten
p. Warlubien, Schwetz.

Wolfshunde

8 Wochen alt, Preis 10 Mark, Hündin 6 Mark, stehen zum Verkauf in [9221
Preylowen p. Gr.-Purden.

Wagenpferd

Rappwallach, mittelkräftig, 3½ bis 4½ Zoll groß, m. tadellosen Formen u. Gängen, bis 10 J. a., zu kaufen gesucht. Ausführliche Beschreibung erwünscht. [9488
Stamer, Kielpin, Kr. Loebau.

Feldpferd

für 170 Pfd. zu kaufen gesucht, nicht über 4 Zoll, absol. ruhig u. ohne Untugend., Farbe gleichgült. Gefl. Meldungen mit Preis und genauer Beschreibung briefl. mit der Aufschrift Nr. 9362 durch d. Geselligen erbeten.

2 starke Ponnypferde

zu kaufen gesucht. Angabe: Preis, Alter, Farbe, ob gesund.
9277] M. Wenzel, Danzig.

14 Zugochsen

gängig und gut geformt, circa 13 Ctr. schwer, 5- bis 6jährig, werden gegen Casse sofort zu kaufen gesucht. [9491
Gutsverwaltung Groß-Jauth bei Rosenberg Westpr.
Riedel.

9578] **Kaufe** ca. 50 ausgewachsene gut geformte

Stiere oder Bullen

im Gewicht von ca. 8 Centner, nicht unter 21 Mark pro Ctr.
Dom. Lenartowo bei Krummknie.

2 b. 300 Kreuzungslämmer oder Rambouillets

sucht bei sofortiger Abnahme zu kaufen Smentau bei Czerwinsk. Preisforderung per Ctr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Rittg., ca. 650 M. Weizb., n. Stdt. u. B., bill. z. vk. Off. 66 pstl. Bromberg

Eine Buch-, Schreib-, Galanteriewaaren-Handlung wegen Krankheit billig zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9536 d. d. Geselligen erbeten.

Ein kleines **Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft** auf d. Vorst. e. gr. Stadt Wpr., oh. Konkurrenz, ist sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter **A. B. 40** an **Annoncen-Exped. Wallis, Thorn.**

Ein in bester Lage d. Marktes gelegen., sehr gut geh. **Material-, Kolonial-, Delikateß- und Destillationsgesch.,** in einer Kreis- und Garnisonstadt Wpr., ist krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9035 durch den Geselligen erbeten.

Bin Willens, mein [8675

Grundstück

mit Bäckerei u. Fleischerei zum 1. Okt. 1900 zu verk., evtl. z. verp.
H. Bilecki, Fleischermeister, Weißenhöhe an der Ostbahn.

8819] Eine gutgehende

Bäckerei

ist in einer Garnisonstadt Ostpr. Umstände halber zu verkaufen.
C. Brandstädter, Bäckermstr., Braunsberg, Poststr.

Ein kl. Restaurant

weg. and. Unternehm. v. sof. abzugeb. Zur Uebern. ca. 800 Mk. erforderl. Näh. d. Bergau, Königsberg, Friedmannstr. 42.

Restaurant-Grundstück.

Beabsichtige mein schön gele. Konzert- u. Saal-Lokal m. vollst. gut. Einricht. an ein. Hauptstr. in Elbing geleg., p. sof. od. spät. preisw. zu verkauf. Anz. 15- b. 20000 Mk. Reflekt. woll. Meld. u. **J. 4248** durch die Exped. der Altpr. Zeitung in Elbing einsend.

Restaurant.

In einer größ. Garnisonstadt Pommerns ist ein rent. **Restaurant** krankheitshalber unt. günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Preis 58000 Mk. Anzahl. nach Uebereinkommen. Gebäude mass. Feuertaxe 50000 Mk. Mobiliar 6000 Mk. 8 Vereine. 1000 Mk. Miethe. Klein. Garten u. Landparzelle. Zu erfrag. bei
Kaufmann Gustav Radtke, Stargard i. Pomm.

Mein im Mittelpunkt der Stadt gelegenes, gut gehendes

Hotel

in einer Stadt von ca. 25000 Einw. in Ostpr. ist weg. Aufgabe des Geschäfts von sofort zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 9520 d. d. Ges. erb

Vom 1. Oktober d. Js. ab ist in Bromberg ein lebhaftes [9522

Restaurat.-Geschäft

in bester Lage der Stadt, krankheitshalb. z. verkaufen. Dasselbe umfaßt neben Wohnung v. 6 Zim. geräumige Kellereien nebst Eiskeller, der Neuzeit entsprechend. Offerten postlagernd Bromberg unter **M. G. No. 53** erbeten.

Gutgehende

Gastwirthschaft

mass. Gebäude, mit ca. 6 Morg. Gartenland, in gr. Dorfe von 800 Einw., vis-à-vis der Schule, wo sich auch Dampfmeierei befindet, ist Familienverhältnisse halber bei 3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Hypotheken fest. Nähere Auskunft ertheilt [9512
L. Loewenthal, Güteragent, **Freystadt Wpr.**

Gutes Gasthaus und ein Restaurant mit Ausspannung an einer lebhaft. Kreuzchaussee, zw. Kasern. u. Forts gel., Krankheitshalb. zu verk. od. zu verpachten.
Schittenhelm, Thorn, Culmer Chaussee 88.
Retourmarke beifügen.

Rentable Gastwirthschaft, an verkehrsreicher Str. im Kr. Tuchel, sehr gute Wirthschaftsgebäude, ca. 200 Morg. Land u. 50 Mg. Wiesen u. Torfstich, mit vollst. lebend. u. todt. Inventar, anderw. Unternehm. halber für 36000 Mk. sofort zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 8677 durch den Gesellg. erb.

8696] **Gutes Gasthaus,** einziges in einem groß. Dorfe, bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.
M. Rudnicki, Bromberg, Schleinitzstr. 3.

Gelegenheitskauf!

9032] In kleiner Stadt Westpreuß., deutsch, Bahnstation, ist ein im besten Gange befindlich. **Restaurant mit fein. Hotelwirthsch.** und 9 Morg. schönst. Acker krankheitsh. von sof. mit todt. u. leb. Inv. zu verk. Preis 24000 Mk., Anzahl. 6000 Mark.
C. Sommer, Marienwerder.

9113] Ein im Marienburger Werder gelegenes, ca. 90 preuß. Morgen großes, im besten Zustande befindliches

Grundstück

mit neuen Gebäuden, vorzügl. Inventar, ist Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Hermann Melzer, Marienburg Westpr.

J. e. Orte i. Kr. Stuhm Wpr. i. e. Grundstück, etwa 55 Morg. gr., d. Hälfte Weiz.- u. d. Hälfte Roggenbod., darunt. paar Morg. gute Wies., v. sof. z. verkauf. od. a. e. Gasthaus z. vertausch. Gebäude. i. g. Zust. Inv. g. Kaufpr. 3500 Th. J. Dorfe Bahnh., Post, Molk., kath. u. evang. Kirch., a. Schul., nach jed. Richt. Chaussee. Reflekt. w. sich n. pers. u. n. vorh. Anm. b. mir mel. Jos. Beyer, **Nikolaiken (Bahnst.) Westpr.**

Sichere Existenz für Damen.

Mein s. viel. Jahr. in ein. Hauptstraße Brombergs geleg., gut eingeführt. Kravatt.- u. Handschuh-Gesch., (Herrenart.) beabs. ich zu verkauf. Off. u. F. W. 1900 a. d. Annahmest. d. Gesell. i. Brombg.

Dampf-Gerberei-

Verkauf eventl. Verpachtung. In einer gewerbsamen Stadt mit Bahn, ohne Konkurrenz, frequente Umgegend, direkt am fließenden Wasser, mit Wohnung u. Garten, ist umständehalber sehr billig unter günstigsten Bedingungen sofort abzugeben. Meldungen werden briefl. mit der Aufsch. Nr. 9435 durch d. Gesell. erb.

9043] Ein neuerbautes

Eckgrundstück

in unmittelb. Nähe d. Bahnhofs einer größ. Stadt Westpreuß., z. Hotel vorzügl. geeignet, mit ein. Miethsertrage v. 4625 Mk., ist b. einer Anzahl. v. 20000 Mk. von sof. zu verkauf. Belieh. ist das Grundst. m. 39500 Mk. Bankeng. Näh. b. C. Sommer, Marienwerder.

Ein altes

Kolonial-, Delikateß-Waaren- und Destillationsgeschäft

in einer sehr lebhaften Stadt Westpreußens von 10000 Einwohnern, mit sehr bedeutender Zuckerfabrik u. guter Landumgeg., ist mit Grundstück bei einer Anzahlung von 40- bis 50000 Mk. zu verkaufen. Umsatz ca. 200000 Mk. nachweisbar. Anfragen sub **R. K. 568** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [9057

E. gutgehd. Maschinenstrickerei

allge. a. Ort., ist veränd gh preisw. z. verkaufen evtl. verpachten. Meldung. bitte u. **M. 100** postl. Dt.-Eylau. [9030

Brennereigut Ostpr.

2300 Acker, 500 Wiesen, 200 Morg. Wald, 58000 L. Kontingent, Anzahlung 120000 Mk. Meldung. von Selbstkfrn. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9243 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

8815] **Das älteste Material-, Destillations- u. Schank-Geschäft ist in einer Kreisstadt Wpr., an d. Weichsel, anderer Unternehm. halber per bald zu verkaufen. Preis 45000 Mk., Anz. 12- b. 15000 Mk., Waarenlag. nach Uebereink. Zwischenhändler verbeten.**
Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift **Nr. 8815 durch den Geselligen erbeten.**

8300] Weg. Kranth. bin ich will.

mein Haus

zu verkaufen. Desgl. die Klemp. mit Masch.-Betr. Letzt. würde ich auch verpacht. Hans Graener, Köslin, Friedrichstr. 1.

Mein Grundstück

in **Wehlau,** Neustadt 14, in welch. seit 32 Jahren ein umfangreiches Schank-, Material- u. Getreidegeschäft mit größtem Erfolge betrieben worden ist, beabsichtige ich zu verkaufen od. auf mehrere Jahre zu verpachten. [7919
Henriette Goede,
Kaufmannswittwe Wehlau Opr.

Speicher

neu ausgebaut, zu jed. Gesch. sich eign., a. freq. Straße gel., sehr bill. zu verk. od. zu verpacht. Meld. u. Nr. 9453 durch den Gesell. erb.

Ein herrschaftl. Haus

mit 3 Etagen, in bester Lage d. Stadt, 16 Zimmer (elektrisches Licht), mit reichlichem Zubehör, Wasserleitung in Angr., Pferdestall und Wagenremise vorhand., zu verkaufen von
Frau Auguste Stegemann, Dt.-Krone Westpreußen,
9565] Baustr. Nr. 13.

Ein Haus

in dem seit 20 Jahren eins der größten kaufmännischen Geschäfte betrieben wurde, in bester Lage, Danzigerstraße, ist sogleich zu verkaufen. [9588
Näheres zu erfragen bei
G. Hoffmann, Fleischermeister, Konitz in Westpr.

Rentengut Plohnen 28

ca. 75 pr. Mrg. guter Acker mit neuen Gebäuden, todtem und lebendem Inventar, unweit der Chaussee Elbing-Pr.-Holland, 3 Kilometer von Güldenboden, 11 Kilom. von Elbing, Käserei am Ort, billig zum Verkauf. [9430
Neu-Plohnen b. Güldenboden.
Grothe.

Grundstück

Geschäfts-Eckhaus, bei 6- bis 15000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Städtisches kleines Haus mit etwas Land, oder Mühle, auch g. Landwirthschaft nehme in Zahlung. Gefl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9609 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

von 4 Hufen, 3 Meil. v. Königsberg i. Pr., stelle billig zum Verkauf. Anzahlung nach Uebereinkunft. Acker 1. u. 2. Klasse, gut eingewirthsch. u. ca. 70 Jahre in ein. Familie, neue mass. Gebäude, werthv. Inventar und vorzügl. Ernte. Meierei im Orte.
Petersdorf, Blöcken
p. Nautzken.

Städt. Dampfmolkerei

Westpr., ca. 2000 Litr. durchsch. gut. Stadtverkauf, ist für 45000 bei 25000 Mk. Anz. z. verk. Meld. u. Nr. 9041 d. d. Gesellig. erb.

Vorzügl. Brodstelle!

Mein in Bütow gelegenes Grundstück, auf welchem seit **26 Jahren** eine gut gehende

Fleischerei u. Wurstmacherei

betrieb. wird, m. dazu gehörigem **Garten, Scheune, Eiskeller, Speicher, 10 Morg. Land, 6 Morg. Wiesen, ist krankheitshalber** sofort **zu verkaufen** oder zu verpachten. Off. s. a. d. Exp. d. „Anzeiger" in Bütow sub **M. 235** zu richten. [9025

Lebensfrage!

In ein. Garnisonstadt Westpr., Gymnasium, Amtsgericht 2c., m. 12000 Einwohn. ist **Verzugshalb.** ein seit mehr als 30 Jahr. mit fester u. feinster Kundschaft existirend. **Putz- u. Sortiments-Geschäft** unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Meld. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 6347 d. d. Ges. erb.

Kapitalsanlage.

Mittleres Geschäftsgrundstück in Thorn, b. w. ca. 1400 Mk. Ueberschuß bleiben; ferner ein [9177
Restaurationsgrundstück
mit Saal u. Materialw. verb., nachweisl. rentab., umständeh. b. ca. 10000 Mk. Anz. u. günstig. Beding. zu verk. d. B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Anst. rent. Restgut

200 Mrg., in best. Lage u. Geg., altersw. sehr annehmb. m. 10- b. 15000 Mk. zu verk. Reell. Haus od. anst. kl. Grundst. in Zahlg. gen. Meldg. unt. **Z. 50** postlag. Marienburg Wpr. erb. [9175

9428] Krankheitshalber verkaufe ich meine neue

Paltrokmühle

mit zwei franz. Mahlg. u. einem Spitzg., 14 Mrg. Land m. Geb., i. gr. Dorf v. 67 Bes., umliegend große Güter.
Schweigert,
Wygoda b. Gr.-Morin

Ein Holländer

mit Selbstvordrehung, sehr stark geb., gut erhalt., weg. Aufgabe d. Geschäfts u. Verk. d. Landwirthsch. sehr bill. z. Abbruch zu verkauf. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7440 d. d. Geselligen erbet.

Ländliche Besitzungen

jede Größe, zur Parzellirung geeignet, sucht u. erb. gefl. Off. B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Güter

jeder Größe, mit und ohne industrielle Anlagen, auch Waldgüter, sucht und hat dafür stets ernstliche, zahlungsfähige Käufer die **Central-Güter-Agentur J. Popa, Flatow Westpr.**

8697] Suche **Landgrundstücke** jeder Größe für Käufer mit genügender Anzahlung per sofort zu kaufen.
M. Rudnicki, Bromberg, Schleinitzstr. 3.

Geschäft

der Landesprodukt.-Branche zu übernehmen oder ein Ort gesucht, wo ein solches von einem branchekundigen, tüchtigen, christlichen Kaufmann begründet werden könnte. Ausführliche Angebote werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9526 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Dampfbäckerei, vorzügl. Lage, per 1. 10. zu vermieth. Thorn, Fischerei, Steile Str. 12. [9561

9591] In bester Lage von **Konitz,** am Markt gelegenes

Grundstück

in dem seit ca. 33 Jahren ein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Damen-Konfektionsgeschäft** mit bestem Erfolge betrieben wird, ist zu vermiethen. Waarenlager braucht nicht übernommen zu werden.
Siegfried Friedlaender.

Meine Gastwirthschaft

m. voll. Ausschank ist sof. zu verpacht. A. Hotho, Inowrazlaw, Andreasstr. 9. [9558

Fleischerei

mit Wohnung, Laden u. Schaufenster, ist in einem groß. Kirchdorfe, 3000 Einwohner, beste Lage am Ort, von gleich oder später zu verpachten. Meldung. erbitt.
A. Peplinski, Bäckermeister, Gr.-Kommorsk, [9446
Bahnstation Warlubien.

Windmühle

von gleich oder 1. Oktober cr. zu verpachten. Offerten nimmt entgeg. Buchdruckerei J. Koepke, Neumark Westpr. [9294

Pachtgesuch. [9288
Eine kl. **Wasser-** oder gute **Windmühle** m. Kundenmüllerei wird von einem tüchtigen Müller zu pachten gesucht. Gefl. Offert. unter **W. M. 302** W. Meklenburg, Danzig, Jopengasse 5, erbeten.

Braunkohlen-Brikets

Marke Ilse

billiger wie **Steinkohlen**, offerirt [8746

H. Wandel, Danzig.

Neuester

Bier-Apparat

mit Patenteinrichtung verhindert das übermäßige Bierschäumen, daher groß. Profit. Beste Kühlung. Durch **Temperirhahn** Bier kalt und warm zu verzapfen. Eigene Erfindungen. Mit sehr eleganten Majolika- oder Tutensäulen. [8919

Nachdruck verboten.

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr., Börsenstr. Nr. 16.

Gartenbesitzer

welche Freude an ihren Obstbäumen und sichere Erträge haben wollen, müssen unbedingt den

Kampf gegen schädliche Insekten

aufnehmen. Die besten Mittel sind **Insektenfanggürtel** und **Raupenleimbänder**

Insektenfanggürtel pro Meter 20 Pf., bei Abnahme voller Rollen von 30 Metern, pro Meter 15 Pf.

Raupenleim in Blechbüchsen von pro 1 kg 80 Pf., 5 kg Mk. 3,50, in Fässern von 25 kg pro kg 40 Pf., Faß gratis, in Originalfässern von ca. 125 kg pro kg Bruttogewicht 25 Pf. — **Papierstreifen zum Auftragen des Raupenleimes** aus besonders hierzu geeignetem Papier von 16 Centimetern Breite in Rollen von 125 Metern 3 Mk., von 25 Metern 75 Pf. [9292

Jeder Sendung wird Gebrauchs-Anweisung beigefügt.

H. Jungclaussen, Frankfurt a. O.

Baumschule, Samen- und Pflanzen-Handlung.

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten.** Billig u. einfach. Proben gratis

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.

Nur die Marke „Pfeilring"



giebt Gewähr für die Echtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur [6396

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Zu ha'en in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.** [7042

Zu haben bei **G. Birnbaum,** Schwanen-Apotheke, Markt 20.

Wer die Wahl hat, hat die Qual!



Diejenigen pt. Consumenten, welche von den vielseitig angekündigten diät. Nährmitteln gerade nicht besonders erbaut, ja sogar enttäuscht wurden, sei es, dass sie nicht gut vertragen wurden und Magenbeschwerden verursachten, oder unangenehm u. kratzend schmeckend, nicht gern genommen, oder aber schwer löslich, in der Verrührung zu Boden setzend, klumpig und kleisterig wurden, und schliesslich im Verhältniss — zu theuer — waren etc., möchten doch im eigenen Interesse einen Versuch mit den [2592

NEUEN

Galactogen- (Milcheiweiss) Präparaten

machen, welche das Vollkommenste, Hervorragendste und **Billigste** auf dem Ernährungsgebiete sind und von ärztlichen Autoritäten besonders als solche empfohlen werden und somit auch

in der Wahl die **Besten**

sind und zwar:

Galactogen pur. (Milcheiweiss), Galactogen-Cacao, Galactogen-Kraftmehl-Cacao, Galactogen-Chocoladen, Galactogen-Nährpasta, Galactogen-Macronen.

Fabrikanten:

Thiele & Holzhause, Barleben-Magdeburg.

Vorräthig in den Apotheken, Drogen-Handlungen und allen besseren Geschäften der Branche.

! Der grösste Erfolg der Neuzeit !

ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulver

nach dem franz. Patent **J. Picot, Paris.**

Zu haben in allen besseren Geschäften oder direkt von

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Landwirthschaftliche Bauten

jeder Art übernehme bei schnellster und sachgemäßer Ausführung zu billigsten Preisen.

Mit Zeichnungen und Anschlägen, welche auch bei Nichtüberstragung der Arbeiten kostenlos gefertigt werden, stehe gern zu Diensten.

Baumgart bei Christburg. [8365

A. Hildebrandt jun.

Zimmer- u. Maurermeister.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik und Eisengiesserei

empfiehlt [9123

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

neuester, bewährtester Konstruktion von

Richard Garrett & Sons.

Auf der Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

wurde von den über 20 ausgestellten

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

ein grosser 10pferdiger Apparat

von **Richard Garrett & Sons**

als der **geeignetste** für die Begüterung des

Fürsten von Bismarck

in **Friedrichsruh** angekauft.

Reservetheile und Ersatzstücke stets vorräthig.

Tüchtige **Monteure** sind zur Verfügung.

Es wird, um Verwechselung zu vermeiden, im eigenen Interesse gebeten, genau auf die Firma **Richard Garrett & Sons** zu achten.

Wetterhaus



(verbessert) zeigt jede Veränderung des Wetters 12 bis 24 Stunden vorher an und ist eine Zierde d. Zimmers. Tritt die Frau aus dem Haus, giebt es gutes, der Mann, schlechtes Wetter. à St. n. 3 Mk. m. **Thermom.** (sehr schön), 3,50. Vers. p. Nachn. **Peter Brüser,** Opt. Wsh., Kierspe Nr. 19, Wstf.

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten Herrn **F. Kiko** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer **A. Rademacher,** Hannover, Hildesheimerstr. 230I.

Amtlich beglaubigt:

(1. Bez.) **Schröder,** Bezirksvorsteher.

9162] Einen gut erhaltenen

gelben Jagdwagen

mit zwei gleichen Sitzen verkauft für 150 Mark

J. Wilde, Hohenkirch Wpr.

Dampfdreschapparat

von Ruston & Proctor, 60zöll. Kasten, empfehle den Herren Gutsbesitzern zum Lohndrusch. Arbeit und Reinigung vorzügl.

Bergmann,

Thiergartsfelde b. Thiergart.

□-Käse

schön, weich und reif, in Kisten von ca. 70 Pfd. Inhalt pro Ctr. 14 Mk. ab hier empfiehlt

Meierei Wormditt,

Inh.: **H. Diestel.**

Versand nur gegen Nachnahme.

Die richtige Zeit ist da

für Anwendung unseres [8974

Raupenleims

bestes und sicherstes Mittel geg. Raupenplage.

5 Ko. p. Post Mk. 6,00,

20 Ko. p. Bahn Mk. 18,00

franko jeder Post- bezw. Eisenbahnstation gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik,

Eduard Dehn, Dt.-Eylau Westpreußen.



wünscht, sende seine Adresse.

Anleitung gratis u. franco **F. Kiko, Herford.**

---

7 00] Hierdurch mache ich auf meine aus erster Hand bezogenen

Ungar-, Süd- und Bordeauxweine

aufmerksam und empfehle solche in vorzüglichen Qualitäten zu billigen Engrospreisen.

Richard Fisch, Jablonowo Wpr.

7492] **Cimicinol**

Wanzentod!

Nicht ätzend!

Nicht feuergefährlich!

Erfolg garantirt. Wirkung erprobt! Preis p. 3/4 Ltr.-Fl. 75 Pf., 10 Ltr. lose 5,00 Mk., 50 Ltr. 20,00 Mk.

Königl. Priv. Apotheke und Drogenhandlung, Neuenburg Westpr.

---

500 Zentner gutes [9303

Wiesen-Preßheu

1. Schnitt, Mk. 3.10 pro Zentn ab Scheune, hat zu verkaufen

A. Kawczynski,

Trzeciewnica bei Nakel.

Wacholderbeeren

offerirt billigst [8904

H. Hirschfeld,

Johannisburg Ostpr.

8030] **Hyacinthenzwiebeln,** kerngesund, herrl. Farben, 1 St. 15 b. 20 Pf., 10 St. 1,40 b. 1,90 M. 100 St. 13 b. 17 1/2 M. **Hyacinthen mit Namen,** 1 Dtzd. 3,75 b. 5 1/2 M. **Romaine blanche,** allerfrüh., bereits im Nov. blüh. Hyacinthe, weiß oder blau, 1 St. 15 Pf., 10 St. 1,20 M., 100 St. 10 M. **Tulpen,** 1 St. 5 Pf., 10 St. 40 b. 45 Pf., 100 St. 3 1/4 b. 4,— Mk. **Crocus,** 10 St. 15 Pf., 100 St. 1,10 M. **Narcissen,** 1 St. 5 b. 10 Pf., 10 St. 30 b. 90 Pf., 100 St. 2 b. 8 M.

130 St. versch. Blumenzwiebeln für 4,75 Mk.

Hyacinthengläser, elegant u. sauber gearb., schönste, zarteste Farb. i. viel. Art., 1 St. 20 b. 50 Pf., 1 Dtzd. 2,20 b. 5,70 M. Ferner alle Sorten **Tulpen, Crocus, Kaiser-Narcissen, Tazetten, Kaiser-Narcissen. Tazetten, Muskronen, Schneeglöckch., Glücksklee, kathyacinthen, Lilien und viele and. interess. Blumenzwiebeln, auch solche, welche ohne Wass. u. Erde blüh.** Illust. Katalg m. ausführl. erprobten Kulturanweis. (Nichtblüh. ist ausgeschl. u. Beschr. grat. u. franko.

Gustav Scherwitz,

Saatgeschäft,

Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. 5.

Petroleummotor

5pf. Gnom, nur 1 Mal gebraucht, billig zu verk. **Neumühl** bei Buchholz Westpr. [6396

Für Hotelbesitzer.

8695] Hotel Kaiserhof in **Stolp Pomm.** verkauft billig einen fast neuen

Hotel-Omnibus nebst 2 Pferden u. Geschirren

Militär-Vorbereit.-Anstalt

Berlin W. 57, Bülowstr. 103.

Nur für Offizier-Aspiranten des Heeres und der Marine. 1899 bestanden 59 Aspiranten, solche mit Primareife **nach 3 bis 8 Wochen.** [5533] **Dr. Paul Ulich.**

Königr. Sachsen

Technikum Hainichen

Höh. u. mittl. Fachsch. f. Maschb. u. Elektrotechn. Ingenieure 5, Technik. 4 und Werkmeist. 2 Sem. Staatl. Oberaufsicht.

Direktor E. Boltz.

Vergebg. v. Pflasterarbeiten. D. Pflasterarbeiten üb. d. Leitungsgräben (ca. 5000 lfd. m) in Schneidemühl sof. anderw. z. vergeb. Angeb. u. Anfrg. a. d. Ingen. **Friedr. Bauer, Wasserwerk Schneidemühl.**

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme

in der Expedition des Geselligen

Original-Preis. Rabatt.

9011] 100 bis 200 Morgen

Dampfpflugarbeit

in der Nähe von Unislaw, Kr. Culm Wpr., übernimmt noch

Dom. Myslencinek

bei Bromberg.

Die zur F. Berlowitz-schen Konkursmasse gehörigen **halbfertigen** [9345

Roßleder-Schuhwaaren

taxirt auf ca. Mk. 11000, sollen im Ganzen meistbietend **mit der Berechtigung zur Aufarbeitung** in der Berlowitz'schen Fabrik verkauft werden.

Verkaufstermin am **28. September d. Js., 11 Uhr Vorm.,** im Komt. Danzig, Brodbänkengasse Nr. 25. Bietungskaution Mk. 2000. Besichtigung des Lagers am 27. Septemb. cr., Vormittags 10 Uhr.

Der Konkursverwalter.

Georg Lorwein.

Für Fleischer.

8975] Prima engl. **Kranzdärme** sind wieder eingetroffen und offerire solche billigst.

Abraham Jacobsohn Söhne, Graudenz.

9510] **10 Mtr. Repositorium** m. Rückwand, für Manufakturwaarengesch, **2 Glasschränke** f. Putz- u. Kurzwaar., **4 Tombänke,** verschiedene **Utensilien** für Schaufenster sind zu verk. Auch steht das Grundstück zum Verkauf oder Verpacht. Der Lage wegen eignet es sich zu jedem anderen Unternehmer.

J. A. Brosowsky,

Freystadt Westpreußen.

Prima neues

Pflaumen-Mus

offerirt **mit 14,50 Mark per Ctr. incl.** ab Magdeburg gegen Nachnahme [7982

Wilhelm Klaus,

Musfabrik,

Magdeburg-Neustadt.

Versuche dein Glück!

Ziehung 1. Oktober.

Gesetzl. erl. keine Nieten.

Türk. Staats-Eisenhahnloose

jährl. 6 Zieh. mit insges. **5 Millionen 380000 Frcs.** Haupttr. **600000, 300000** etc. Wir offerir. Originalloose wie Antheile für alle noch stattf. Zieh. im Abonn. bei monatlich. Bezug von

nur 4 Mk. p. Antheil.

Gefl. Aufträge umgeh. erb.

Bankhaus Danmark,

Kopenhagen K.

Zola

ist ein Schriftsteller von Weltruf, seine Romane muß heute jeder Gebildete kennen. Seine Meisterwerke jedoch

realistisch illustrirt

sind etwas **Neues; trotzdem** liefere ich solche, **nur** so lange der kleine Vorrath reicht,

für einen Spottpreis.

Man lese und staune:

Therese Raquin 240 S. m. 42 Vollb.
Bauch v. Paris 256 „ „ 22 „
Der Totschläger 240 „ „ 27 „
Germinal 240 „ } m. zahlr.
Sittsam Heim 256 „ } Vollbild.

Diese 5 Werke zusammen. — Tadellos neu. Großes Format. — In deutscher Uebersetzung kosten bei mir

nur 5 Mark

Umsonst füge ich jed. Kollektion noch bei den berühmten Roman Nana v. Zola 394 S. stark.

Garantie: Sofortige Zurücknahme, wenn die Sendung nicht allen Angaben entspricht.

Versand durch **H. Schmidt's Verlag, Berlin 40,** Winterfeldtstraße 34 [6900

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 215.

Graudenz, Freitag] [14. September 1900.

44. Forts.] **Aus eigener Kraft.** [Nachdr. verb.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

Die Gefahr schien den gefürchteten Feind aller Wilddiebe und Holzfrevler plötzlich auf die Beine gebracht zu haben. Mit Büchse und Hirschfänger bewaffnet, lehnte Knöwe an der Wand, als wenn er auf dem Anstand wäre und nur noch auf das Heraustreten des schon bemerkten Wildes lauere, um es zu Boden zu strecken. Clara durfte sich für furchtlos halten, aber eine solche eiserne Unerschrockenheit eines noch mit schwerer Krankheit ringenden Mannes flößte ihr Ehrfurcht ein. Er regte sich nicht, während sie staunend zu ihm emporblickte. So vergingen mehrere Minuten, ohne daß ein Blatt sich draußen bewegte. Dann aber brach Knöwe wieder in so lautes Gelächter aus, daß es im ganzen Hause gehört werden mußte. Man sah am gegenüberliegenden Walde den Schein eines im oberen Stockwerk entzündeten Lichtes und gleich darauf wurden Thüren aufgerissen.

„Der Alte lebt noch", lachte Knöwe in den Wald hinaus und schickte sich an, aus dem Fenster zu sehen.

„Lassen Sie mich —"

„Zurück, Frauenzimmer, wäre ja schade, wenn die Halunken —" Da krachte ein Schuß durch den Wald. Auf der Treppe des Forsthauses stürzte die Frau Inspektor Berner mit der Magd herbei.

„Draußen bleiben mit dem Licht", donnerte Knöwe ihnen entgegen.

„Um Gotteswillen, Fräulein Müller, was ist los?" jammerte Frau Berner auf dem Flur.

„Ein Ueberfall", rief Clara zurück, innerlich jubelnd, daß der Förster unversehrt vom Fenster zurücktrat und tastend zu seinem Lager zurückstrebte. Eiligst schloß sie den offenen Fensterflügel, aus dem Knöwe sich im Augenblick, als der Schuß fiel, hinausgelehnt hatte. Dann geleitete sie den Förster an sein Bett, in das er ächzend zurücksank.

Frau Berner klopfte ängstlich an die Thür. Die unheimlichen Vorgänge im Krankenzimmer ließen ihr keine Ruhe mehr. Sie drang herein und sah, wie der Förster mit geschlossenen Augen in seinem Bette lag.

„Das Licht soll draußen bleiben," wiederholte Clara.

Frau Berner verstand sie zwar nicht, ließ aber die Magd mit dem Licht zurück und schloß die Thür hinter sich zu. Clara erzählte den Ueberfall in kurzen Worten, die Frau Berner mit Ausrufen des Entsetzens begleitete.

„Morgen müssen Sie Ihrem Manne alles berichten, eine männliche Besatzung müßte im Forsthause einquartiert werden."

„Papperlapapp," murmelte Knöwe, „die kommen nicht wieder —"

„Sind Sie verwundet, Förster?" fiel Frau Berner erregt ein.

„Dummes Zeug, draußen wird wohl wieder einer liegen. Gehen Sie wieder rauf, die Gefahr ist vorüber. Aber dunkel muß es bleiben, damit sie nicht sehen können, wo ich liege und wo unser Fräulein steht."

Frau Berner trat auf den Flur zurück. Sie begriff jetzt die Dunkelheit, mit welcher der alte Förster und seine Wärterin umgeben sein wollten. Die Magd mußte indeß den Christian wecken, der von allem nichts gehört hatte, und bis zum Tagesanbruch that niemand außer dem alten Knöwe ein Auge mehr zu.

Als er wieder mit Clara Müller allein war, fragte er mit verschmitzt klingender Stimme: „Na, kleines Fräulein, wissen Sie denn auch, wer uns zu Leibe gewollt hat?"

„Upsen," antwortete Clara bestimmt.

„Und der Andere?" fragte er weiter.

„Herr von Funk," kam es wie ein Selbstgespräch heraus.

„Donner und Doria, das wissen Sie?" Der Förster schnellte in die Höhe. „Haben Sie denn die ganze verfluchte Satanszucht schon durchschaut?"

Clara schwieg. Es fiel ihr plötzlich aufs Herz, daß sie mit der Nennung dieses Namens ihre Kenntniß von dem Zusammenhang der Geheimnisse, die über Dahlwitz, Brandenberg und dem Forsthause schwebten, verrathen hatte. Knöwe zog die richtigen Folgerungen, indem er freudig ausrief: „Dann wissen Sie auch, wer der Mörder des Freiherrn von Brandenberg ist."

„Ich weiß es," seufzte Clara und sank traurig auf einen Stuhl neben dem Bette nieder.

Knöwe tastete nach ihrer Hand und umschloß sie mit einer seltsamen Lebhaftigkeit: „Bundesgenossin, das freut mich, freut mich —"

Kein weiteres Wort kam über seine Lippen. Auch Clara schwieg. Vor dem gähnenden Abgrund des Verbrechens, der sich vor ihrer reinen Seele aufgethan hatte, war all ihr Denken und Fühlen für einen Augenblick erstarrt. Bald hörte sie tiefe Athemzüge. Ihre Hand in der seinen haltend, war der Förster eingeschlafen, inmitten der Todesgefahr, bewacht von seinem Schutzengel.

* * *

Die Sonne stand schon hoch am Himmel, als der Förster Knöwe aus seinem tiefen, erquickenden Schlaf erwachte. Frau Inspektor Berner hatte bei Morgengrauen einen Boten nach dem Schloß geschickt. Ihr Mann erschien mit einer Anzahl Tagelöhner schon früh um 6 Uhr und untersuchte die Umgebung des Forsthauses, da vermuthet wurde, daß der Schuß des alten Försters einen der nächtlichen Angreifer zu Boden gestreckt habe. Alle Nachforschungen blieben jedoch ergebnißlos. Inspektor Berner ordnete an, daß künftig außer dem alten Knecht noch drei junge kräftige Burschen im Forsthaus Tag und Nacht verbleiben sollten. Am liebsten wäre es ihm gewesen, wenn sie den alten Förster hätten bewegen können, das einsame Haus zu verlassen und in das Schloß zu ziehen. Denn für die Frau Inspektor war es kaum noch möglich, an seiner Seite auszuharren. Einstweilen war eine Rücksprache mit dem Förster nicht angängig, weil Clara Müller niemand in das Krankenzimmer hineinließ. Als der Förster die Augen öffnete, sah er, wie seine Pflegerin überglücklich war, und las in ihren Zügen, daß sie gefürchtet hatte er würde überhaupt nicht mehr erwachen. Der Förster knüpfte das in der Nacht abgebrochene Gespräch wieder an.

„Fräuleinchen, werden Sie nach Dahlwitz zurückkehren?" fragte er mit seiner leichten Ironie.

Clara war in großer Verlegenheit; sie fühlte sich verpflichtet, ihre übernommene Stellung nicht im Stich zu lassen, und doch schien es ihr ganz unmöglich, mit der furchtbaren Erkenntniß von der Schuld, die auf der unglücklichen Familie lastete, es auch nur einen Tag in der Nähe dieser Menschen aushalten zu können. Vor allem aber verstand sie nicht, warum der Förster so lange geschwiegen hatte.

„Wollen Sie mich nicht von dem Versprechen entbinden, davon zu schweigen, daß der alte Upsen Sie im Walde überfallen hat?"

„Ne, mein Fräuleinchen, soweit sind wir noch nicht."

„Weshalb schweigen Sie?" fragte sie ihn grade heraus.

„Wollen Sie die Kinder in Dahlwitz zu Grunde richten?" erwiderte der Förster rauh.

Fräulein Müller war es mit einem Schlage klar geworden, daß Knöwe seine Vermuthungen über den wirklichen Mörder des alten Freiherrn von Brandenberg einerseits aus einem gewissen Rachegefühl gegen den verstorbenen alten Freiherrn zurückhielt, andererseits aber zur Schonung seines Lieblings Emma von Funk und der armen leidenden Willi nicht hatte laut werden lassen. Hätte er gesprochen, so würden die Kinder und mit ihnen die ganze Familie vernichtet sein. Immerhin blieb es ihr noch unverständlich, woraus diese zarte Rücksichtnahme im letzten Grunde entsprang. Kurz entschlossen antwortete sie deshalb: „Ich werde heute nach Dahlwitz zurückkehren, da meine Herrschaft es verlangt."

Der Förster reichte ihr wieder die Hand, diesmal wortlos, denn um keinen Preis der Welt hätte er sich die Schwäche anmerken lassen, daß er gerührt sein könne. Dann aber richtete er sich im Bette hoch. Clara erschrak und suchte ihn mit sanftem Händedruck wieder zum Liegen zu nöthigen. Er aber erklärte bestimmt, daß er aufstehen wolle, und sie möchte die Frau Inspektor Berner rufen und alles vorbereiten. In dieser Nacht sei er wieder auf die Beine gekommen. Obwohl Clara bezweifelte, daß es ihm gut sein werde, wenn er sein Lager jetzt schon verließe, so wagte sie doch nicht, ihm weiter zu widersprechen, und trat auf den Vorflur des Forsthauses, wo sie Herrn und Frau Inspektor Berner in leisem Zwiegespräch fand. Beide schienen nun auch gefürchtet zu haben, daß die Nachricht von dem Ableben des alten Försters ihnen überbracht werden würde. Ihre sorgenvollen Mienen klärten sich aber wieder auf, als sie erfuhren, daß der Förster darauf bestehe, sein Bett zu verlassen. Besonders schien sich die Frau Inspektor zu freuen. Denn in dieser Nachricht erblickte sie zugleich eine Erlösung von ihrem gefährlichen Posten im Forsthause. Als Fräulein Müller noch hinzufügte, daß sie nach Dahlwitz zurückberufen sei und noch heute ihr Amt als Erzieherin wieder antreten werde, bat sie ihren Mann, den Förster männlicher Pflege zu überlassen und ihr zu gestatten, mit ihm zurückzukehren.

Man wartete nicht die Ankunft des Arztes ab; alle wußten, daß dem Willen des Försters auf keine Weise zu begegnen gewesen wäre; und so wurde ihm denn das Nöthige besorgt, und Clara benutzte den freien Augenblick, um sich zur Abreise nach Dahlwitz vorzubereiten. Kurz vor acht Uhr fuhr auch schon der Wagen ihrer Herrschaft beim Forsthause vor. Die Eile, mit der sie abgeholt wurde, fiel ihr auf und ein leises Bangen zitterte durch ihr Herz bei dem Gedanken, daß sie in die unheimliche Nähe des Inspektors Upsen zurückkehren solle, daß sie ihm ins Auge sehen müsse, ohne ihn zu entlarven, daß sie die arme Willi ans Herz drücken müsse, ohne mit ihr über ihren tiefen Seelenkummer sprechen zu dürfen. Jetzt bedurfte sie ihrer ganzen Entschlossenheit, um Hut und Mantel zu nehmen und zum Förster zu gehen, um sich von ihm zu verabschieden.

Knöwe stand am Fenster und besah sich den Wagen. „Fahren Sie mit Gott, tapferes kleines Fräulein", lachte er ihr entgegen, als sie mit thränenden Augen ihm die Hand zum Abschied reichte, um mich brauchen Sie nicht bange zu sein. Ich werde heute wieder zum ersten Male in meinen Wald 'raus kommen, und dann wird mir so sein, als wäre ich im ewigen Leben angelangt. Sie haben mir ja gezeigt, wie es im Himmel sein muß. Aber solange der alte Upsen noch da ist, so lange giebt es noch kein rechtes Glück für mich, so lange muß der alte Knöwe noch auf dem Posten sein." (F. f.)

Verschiedenes.

— **Ein schwerer Manöver-Unfall** hat sich dieser Tage beim Divisionsmanöver in Westfalen zugetragen. Die 14. Infanteriedivision übt gegenwärtig im bedeckten Gelände mit gemischten Waffen, woran auch das Rheinische Artillerie-Regiment Nr. 7. betheiligt ist. Bei einer Manöverattacke in hügeligem Gelände schlug ein Geschütz während des Uebersetzens über einen Graben beim Fahren um und die Mannschaft kam darunter zu liegen. Vier Artilleristen erlitten schwere Verletzungen, ein Kanonier so schwere, daß er alsbald starb, ein zweiter erlitt lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe, die beiden anderen Bruch der Oberschenkel und innere Verletzungen.

— [**Amerikanische Zündholzfabriken in Europa.**] Eine große nordamerikanische Zündhölzchen-Unternehmung „Diamond Match Company" errichtet gegenwärtig in Europa drei Fabriken. Eine von diesen befindet sich in Rheinau, einer Vorstadt von Mannheim. Zur Herstellung der Baulichkeiten wurden nur Ziegel, Steine, Glas und Metall verwendet, Holz nicht einmal für Fußböden, Fensterkreuze und ähnliche Zwecke. Maschinen neuester Konstruktion wurden von nordamerikanischen Firmen geliefert. Die Fabrik wird 60 Millionen Zündhölzchen per Tag erzeugen können; sie wird bei voller Inanspruchnahme ihrer Leistungsfähigkeit per Tag 7500 Kubikfuß Holz brauchen und 200 Arbeitern Beschäftigung bieten. Eine zweite Fabrik wird in der Schweiz errichtet, und eine dritte ist in Liverpool bereits in Thätigkeit.

— **Eine Werft zur Erbauung eiserner Schiffe** soll in Stralsund geschaffen werden. Bürgermeister Gronow in Stralsund hatte dieser Tage etwa 50 Herren zur Besprechung der Angelegenheit eingeladen. In der Erörterung wurde festgestellt, daß als Gründungskapital 4 Millionen Mark nöthig seien; hierin seien auch die Summen einbegriffen, die erforderlich sind, um zunächst auf eigenes Risiko ein oder mehrere Schiffe zu bauen, denn Aufträge kämen natürlich erst dann, wenn das Etablissement bewiesen habe, daß es leistungsfähig sei. Nach längerer Debatte, in der allseitig anerkannt wurde, daß das geplante Werk für die Stadt höchst segensreich sein werde, wurde beschlossen, eine Kommission zu wählen zur weiteren Vorbereitung der Sache.

— **Mehrere mit dem Dampfer „Darmstadt"** nach China eingeschiffte Soldaten hatten sich den Scherz gemacht, Nachrichten an die Heimath am 1. September in einer Flasche über Bord zu werfen. Diese Flasche ist an der französischen Küste aufgefischt worden. Unter den darin enthaltenen Zetteln befindet sich auch ein solcher für eine Königsberger Familie, der durch den „Norddeutschen Lloyd", an welchen die Flasche geschickt worden ist, der Adressatin zugestellt ist. Es ist daraus zu ersehen, daß sich die Soldaten auf der „Darmstadt" sehr wohl befunden haben, nur das Bier ist sehr theuer, ein kleines Glas kostet 20 Pf.

— **Spät entschädigt** wurde kürzlich ein Einwohner von Pforzheim in Baden. Der Mann hatte vor Jahren für einen guten Freund Bürgschaft geleistet. Die Verhältnisse des Freundes verschlechterten sich aber, so daß er schließlich nach Amerika entfloh. Jetzt wurde der Bürge von den Gläubigern in Anspruch genommen. Er mußte zahlen und kam hierdurch selbst an den Bettelstab. Er schlug sich später kümmerlich durch, hörte aber von seinem Freunde nichts mehr. Dieser war in Amerika vorwärts gekommen und hatte die Freundesthat nicht vergessen. Kürzlich erhielt der Pforzheimer von seinem ehemaligen Freunde einen Brief, dem eine Anweisung über 18000 Mark auf ein Karlsruher Bankhaus beigelegt war — als Entschädigung für den vor Jahren erlittenen Verlust.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

E. K. 30. Behufs Annahme als Freiwilliger für China haben Sie sich bei Ihrem zuständigen Bezirkskommando zu melden, welches die ärztliche Untersuchung veranlaßt.

A. K. Haftete der frühere Besitzer, dem sein Grundstück im Wege der Zwangsversteigerung verkauft ist, für die dabei ausgefallenen Hypotheken persönlich, d. h. hat er die diesen zu Grunde liegenden Forderungen selbst bewirkt, so können sich die ausgefallenen Gläubiger auch an sein übriges Vermögen halten, soweit dieses pfändbar ist.

K. M. 300. Wir halten dafür, daß Sie, nachdem der Konkurs über Ihr Vermögen beendet ist, die zu viel gezahlte Miethe für die Zeit nach erfolgter Vernichtung Ihrer Wohnung durch Brandschaden von Ihrem Vermiether zurückfordern können, da dieser sich mit jenem Betrage, ohne Gegenleistung gewähren zu können, bereichern würde. Der Prozeß ist, da der Streitwerth über 300 Mark beträgt, beim Landgericht zu führen, vor welchem Anwaltszwang gilt. Ob Sie aber, wenn Sie in dem Prozeß obsiegen, die erstrittene Summe werden für sich gewinnen können, ist fraglich, da diese auf Grund einer vollstreckbaren Ausfertigung der Konkurstabelle hinsichtlich ihrer festgestellten Forderungen dem Angriff Ihrer theilweise ausgefallenen Gläubiger unterliegt.

E. K. T. Der Lehrling hat für allen dem Lehrherrn während der Lehrzeit absichtlich oder aus Fahrlässigkeit zugefügten Schaden aufzukommen, auch wenn in dem Lehrvertrage nichts darüber gesagt ist, allerdings nur soweit er eigenes Vermögen besitzt. — Darüber, wie viel Arbeitsstunden ein Molkereigehilfe an Wochentagen zu leisten hat, giebt es keine gesetzlichen Bestimmungen.

1000 M. W. Es giebt keine gesetzlichen Bestimmungen dafür, wie lange Zeit vorher eine Knabenpension gekündigt werden kann. Hierüber können allein Gewohnheit und Ortsgebrauch entscheiden.

A. K. Auch ein mündlich geschlossener Lehrvertrag bezüglich eines Handlungslehrlings ist nach allen Richtungen hin für beide Vertragstheile rechtsverbindlich, daher auch für die Dauer der Lehrzeit. Der Lehrling darf vor Ablauf dieser Zeit das Lehrverhältniß einseitig nicht lösen. Nur wenn der gesetzliche Vertreter des Lehrlings oder dieser selbst, wenn er großjährig ist, die schriftliche Erklärung abgiebt, daß er zu einem anderen Zwecke oder zu einem anderen Beruf übergehen wolle, kann das Lehrverhältniß vor Ablauf der Lehrzeit nach Ablauf von einem Monat seit Ausstellung dieser Erklärung oder mit Einwilligung des Lehrherrn auch früher beendigt werden. Tritt der Lehrling dieser abgegebenen Erklärung zuwider vor Ablauf von neun Monaten nach Beendigung des Lehrverhältnisses in ein anderes Geschäft als Handlungslehrling oder Handlungsgehülfe ein, so hat er dem Lehrherrn den diesem durch Beendigung des Lehrverhältnisses verursachten Schaden, also auch die Auslagen für die Stundenertheilung zu ersetzen. Mit ihm haftet als Gesammtschuldner der neue Lehrherr oder Prinzipal, sofern er von dem Sachverhalt Kenntniß hat. (§§ 77 Abs. 1, 2, 78 H.-G.-B.)

A. i. B. Auf Grund des Testaments können Sie den Inhaber des Pfandscheines auf Herausgabe verklagen. Da der Streitwerth aber mehr als dreihundert Mark beträgt, so ist die Klage bei dem Landgericht anzubringen. Bei diesem aber gilt Anwaltszwang. Deshalb ist es angezeigt, die Klage von einem Rechtsanwalt anfertigen und einbringen zu lassen. Das Nachlaßgericht hat sich mit Nachlaßregulirungen niemals von Amtswegen zu befassen, sondern stets nur auf Antrag eines dabei Betheiligten. Noch weniger hat es dafür zu sorgen, daß die in dem Testament bedachten Erben das ihnen Vermachte erhalten. Es hat nur, wenn es darum angegangen wird, den Nachlaß nach Maßgabe der Testamentsbestimmungen und des gegenseitigen Uebereinkommens jener Erben zu vertheilen und den Erbtheilungsvertrag unter ihnen abzuschließen. Die Beitreibung der Erbantheile ist Sache der einzelnen Erben und kann im Weigerungsfalle des zur Zahlung oder Leistung Verpflichteten nur durch Klage auf Grund der Theilungsvertrages erzwungen werden.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.
Wolle- und Getreide-Kommissions-Geschäft.

In letzter Woche herrschte auf dem Berliner Markte regerer Verkehr. Den Lägern wurden ca. 1000 Centner Schurwollen und 1500 Centner Schmutzwollen entnommen. — Hier am Platze bringen Schmutzwollen unverändert 40—45—48 Mk. p. 106 Pfd.

Bromberg, 12. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 140—150 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 130 bis 136 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 128—134 Mk., feine über Notiz — 142 Mk. — Hafer alter 132 bis 136 Mk., neuer 130—134 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark.

Posen, 12. Septbr. **Marktbericht der Polizeidirektion.**
Weizen Mk. 14,80 bis 15,00. — Roggen Mk. 14,00—14,20. — Gerste Mk. 13,00 bis 13,50. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,60.

Magdeburg, 12. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 27,95. —.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 12. September: Loco 7,45 Br. Hamburg, 12. September: Fest, Standard white loco 7,35.

Von deutschen Fruchtmärkten, 11. Septbr. (R.-Anz.)
Allenstein: Weizen Mk. 14,00, 14,40 bis 14,80. — Roggen Mk. 12,25, 12,50 bis 12,75. — Gerste Mk. 11,50, 11,75 bis 12,00. — Hafer Mk. 12,00, 12,20 bis 12,40. — **Thorn:** Weizen Mark 14,00, 14,20, 14,60 bis 14,80. — Roggen Mark 13,00, 13,30, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mark 12,80, 13,10, 13,40 bis 13,70. — Hafer Mk. 12,80, 12,90, 13,20 bis 13,40.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

9431] Sem. geb., kath., tüchtig.
Hauslehrer
sucht anderw. Stellg. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen. Gefl. Off. unter J. S. 99 Gnesen.

Hauslehrer
sem. geb., ev., s. Stelle z. 1. Oktober. Off. m. Gehaltsangabe erbet. unter „Pädagog“ Draulitten bei Grünhagen Ostpr.

Handelsstand

Materialist
25 Jahre alt, noch in Stell., suche per 15. Okt. resp. 1. Novbr. Stell. als Lagerist oder zur Leitung einer Filiale. Offerten unt. B. T. postl. Bobethen Opr. [9423

Junger, verheir. **Komtorist**, zuletzt in einer Maschinenfabrik Ostpreußens gewesen, sucht von sofort ähnliche Stelle, auch als Lagerverwalter, Rechnungsführ., auf einem Gute, Amtsschreiber, Bureauschreiber beim Rechtsanwalt oder Gerichtsvollzieher, da mehrere Jahre in ähnlichen Stellen gewesen. Meld. briefl. u. Nr. 9145 durch d. Geselligen erb.

Ältere, gutempfohl. **Materialist.** empf. J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81. Fernsprecher 186.

Gewerbe u. Industrie

Jung. gebild. Brauer
25 Jahre alt, Einj.-Freiw., sucht Stellung als Buchhalter in einer Brauerei bei geringem Gehalt. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9508 durch den Gesellg. erb.

Zieglermeister, tüchtig, mit Kaution, sucht Stellung. Bür. **Konus**, Posen.

In Folge Aufgabe der Ziegelei suche für meinen Ziegler Kirbis vom 1. Oktbr. od. später anderw.
Stellung.
Ich kann denselben jedem Fachgenossen als durchaus brauchbar., tüchtigen Menschen empfehlen.
Hahlweg, Dom. Murczyn bei Znin. [9521

Konditorgehilfe
in all. Fäch. d. Kondit. bewand., sucht p. sogl. dauernde Stellung. Off. u. **P. P. 9999** Königsberg postlagernd. [9527

8825] Ev., unverheirath. **Stellmacher** sucht 1. Oktober auf Gut Stellung.
Wormeck,
Mahlkau per Zukau.

Müller in jeder Beziehung firm, sucht auf Wasser- oder guter Windmühle Stellung. Meld. w. brfl. m. der Aufschr. Nr. 9452 d. d. Ges. erb.

Ein junger Müller
20 J. alt, evgl., sucht, auf gute Zeugn. gest., v. 23./9. oder später Stellung auf Wassermühle als Alleinig. od. als Walzenf. Meld. mit Gehaltsang. werden briefl. mit der Aufschrift **Nr. 200** postlagernd Lessen erbeten. [9516

Tüchtiger Müller
26 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als Gang- oder Walzenführer dauernde Stellung. Gefl. Offert. unter **E. H.** postlag. Pr.-Friedland Wpr. [9434

Suche Stell. v. 1. Okt. d. Js. als
Heizer
womöglich zur Führung einer Lokomobile; geprüft auf der Eisenbahn-Maschine. Meld. postl. unt. **S. S. Nr. 250** Rogasen.

Landwirtschaft

And. gr. Administration od. Oberinspektorstelle
sucht zum 1. 4. 1901 od. früher ält. erfahr. **Landw.** mit prima Zeugn. u. Empfehl. In jetziger Stellung 7 Jahre. Aufgabe derselben, weil Sohn d. Bes. das Gut übernimmt.
Gefl. Offerten unter **R. S. 574** beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [9548

9134] Junger, thätiger
Landwirth
(Besitzerssohn), prakt. und theor. geb., m. d. Buchführ. vertr. u. m. best. Empf. v. sein. Chefs, sucht z. 1. Oktbr. Inspektorst. Gefl. Off. an E. Broese, Clemmen, Kreis Pyritz, zu richten.

1 Landwirth, 18 J. b. Fach, in jed. Hinsicht d. Landwirthsch. firm, sucht z. 1. 10. dauernde Stell. Schulz, Bloszanowo bei Janowitz, Bezirk Bromberg.

Besitzers., 22 J. a., sucht Stell. als
Inspektor.
Antritt sofort od. 1. Okt. [9273
Offerten erbeten unt. Nr. 460 postlagernd Altfelde.

Theor. u. prakt. geb. Landwirth, 28 J. alt, Landwirthsf., s. zu belieb. Antritt Stellung als **Inspektor.** Gute Zeugn. und Referenzen stehen zur Verfüg.
Herm. Schmidt, Inspektor, Linden. Kr. Uelzen, **Hannover.**

Suche Stellg. als **Inspektor** (b. 25 J. alt, ev., schon auf größ. Güt. in Stellg. gewesen), per 1. Oktbr. als zweiter oder alleiniger
Inspektor
direkt unter Prinzipal. Soldat gewes. In jeder Hinsicht der Landwirthschaft erfahren. Gefl. Meldungen bitte an Inspektor Kreklau, Marienfelde bei bei Buchholz Westpr. einzusend.

Ein verheiratheter
Landwirth
sucht Stellung als Inspektor. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Adr. unt. **Nr. 306 W. Meklenburg,** Ann.-Exp., Danzig, Jopengasse 5 erbeten. [9553

Landwirth
ev., verh., 36 J., kautionsf., mit Buchf., Gut-vorst.-, Amts- und Standesamtsgesch. vertraut, sucht dauernde Stellung zum 1. Jan. oder früher. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9608 durch den Geselligen erbeten.

9600] Suche für meinen Sohn, der das einj. Zeugniß d. Landwirthschaftsschule Marienburg besitzt und 3 Jahre in meiner Wirthschaft thätig war, zum 1. Oktober oder später
Stellung
zur weiteren Vervollkommnung direkt unterm Prinzipal bei kl. Gehalt.
Bahlinger, Gutsbesitzer, Antonienhof bei Stuhm.

Suche v. sof. o. spät. Stell. als
verh. Inspektor
oder Administrator. 20 Jahre gewes. Landwirth. Gute Refer. stehen zur Seite. Gefl. Offerten sub 2222 postl. Praust Wpr.

9335] Suche für meinen Sohn, bes. E.-Fr.-Z., bereits 1 J. in d. Wirthschaft thätig, z. Erweiterung seiner Kenntnisse
Stellung
a. größerem Gut u. direkt. Leitung d. Besitzers. Familienanschluß erwünscht. Frau Gutsbesitzer Mennicke, Sluchay b. Gollub.

Geb., j. Landwirth (Befähig.-Zeugn. z. Ref.-Offz.), mit Rübenbau, Drillkult. u. dopp. Buchführ. vertr., 5 J. b. Fach u. mit gut. Zeugn. vers., s. z. 1./10. Stell. als
Inspektor
möglichst unterm Prinzipal oder auf Vorwerk. Etwas Kenntniß des Poln. vorh. Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung u. Familienanschluß. Gefl. Offerten bitte an den Assistenten des Dom. Czarnuska, Kreis Pleschen, Provinz Posen. [9427

Ein landw. Beamter
welch. sich zum April 1901 verh. will, sucht entsprechende, dauernd. Stell., am liebst. auf abgezw. Vorw. Kaution kann gest. werd. Alt. 32 J., Rel. ev., Dienstalt. 12 J., wovon 6 J. in jetz. Stell. Gefl. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9424 durch den Geselligen erbet.

Ein Gärtner
27 J. a., unverh., Soldat gewes., sucht z. 1. 10. od. spät. dauernde Stelle auf e. Gut. Gute Zeugn. stehen z. Dienst. Gefl. Meld. bitte zu senden an G. Springer, Ziemkendorf bei Drense U.-M.

Oberschweizer.
9136] Ein zuverläss., nüchtern., kautionsfäh. Oberschweizer sucht Stelle zum 1. Okt. od. 1. Januar zu großem Viehstand.
Oberschweizer Renggli, Rosko bei Filehne.

Ein gedienter Kavallerist (Hus.-Regt. 1) sucht von sogleich oder später eine Stellung als
Futtermeister
eventl. als Hof- oder Gespannverwalter. Meld. werd. brieflich u. Nr. 9036 durch d. Geselig. erb.

8157] Für einen verh.
Kämmerer (guten Wirth)
wird von sof. od. 1. Oktob. eine Stelle gesucht. Näh. Ausk. erth. Partikul. A. May, Marggrabowa.

Offene Stellen

Komtorist
an **zuverlässige** Buchführungsarbeiten gewöhnt, für ein größ. Komtor in Graudenz zum baldig. Eintritt gesucht. Gehalt Mk. 90 monatlich. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9400 d. den Geselligen erbeten.

Ein Bureaugehilfe
mit flotter Handschrift sof. ges. Offerten unt. **W. 100** postlagernd Schneidemühl. [9530

9357] Gesucht zum 1. Oktob. cr. (eventl. sofort) ein
junger Mann
evang., nicht über 18 Jahre alt, **als Schreiber.**
Fiskalische Gutsverwaltung Dembowalonka Westpr.

9551] Aelteste Lebens-, Kapital- und Renten-Vers.-Gesellschaft sucht für ihre
Haupt-Agentur
Graudenz mit größerem Bestand eine einflußreiche Persönlichkeit als Vertreter. Aeußerst koulante Bedingungen und Unterstützung durch Direktionsbeamte jederzeit. Gefl. Offerten mögl. branchekundiger Herren, welche gewisse Garantie für Ausbreitung des Geschäfts bieten, sub R. T. 575 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

7939] Tüchtiger, evangelischer
Hauslehrer
zum 1. Oktober gesucht. Meldg. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. erbittet Kloß, Königl. Förster in Forsthaus Malachin bei Czersk Wpr.

Handelsstand

125 Mk. p. Monat und Provision.
Ia. Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private 2c.
E. Schlotke & Co., Hamburg.

Jungen Mann
suche ich für mein Drogen- und Farben-Geschäft. Eintritt 1. Oktober. Hans Ruth, Apotheker, Saalfeld Ostpr. [8971

9053] Für meine Eisenwaaren-Handlung, verb. mit Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe, suche per 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer.
Offerten mit Zeugniß-Abschr. u. Gehaltsangabe erbeten.
Rudolph Cohn, Bromberg.

Für mein Getreide- u. Fourage-geschäft suche per sofort resp. 1. Oktober einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
Max Cohn, Culmsee.

Einen jungen Mann
für sein Schankgeschäft per sofort mit 200 Mk. Kaution sucht [9299
H. Nipkow, Osterode Opr.

7929] Für meine Eisenwaar.-Handlung suche ich zum 1. Okt. einen branchekundigen
Verkäufer.
Der polnischen Sprache mächtige Bewerber werden bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen erbeten.
Eugen Scheffler, Löbau Wpr.

7640] Für meine Eisenhandlung suche per sofort oder später einen branchekundigen, kath., der polnischen Sprache mächtigen
jungen Mann.
E. Galinski, Culmsee Wpr.

8965] Für mein neu zu eröffnendes Modewaarengesch. suche per 25. September oder 1. Okt. einen durchaus tüchtigen
älteren Verkäufer
welcher zeitweise den Chef vertreten kann, bei hohem Gehalt. Ferner
einen Verkäufer
der auch 4 Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann, bei hohem Gehalt. Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Photographie, Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station bitte der Meldung beizufügen.
S. Loeffler, Pr.-Stargard.

9192] Ein jüngerer
Kommis und ein Volontär
polnischer Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb.
B. Lewinski, Osterode Opr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per bald noch einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und möglichst Photogr. beizufügen.
L. Ahrens, Lubichow Westpreußen. [9159

1 Materialist
flotter Verkäufer, kann sich melden. Stettin, Kantine I. Bataillon 148, Grüne Schanze.

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 1./10. cr. einen jüngeren [9475
Verkäufer.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Bild beizufügen.
M. L. Mannheim, Schivelbein.

Für meine Kolonial-, Delikat.-, Wein- u. Cigarren-Handlg. suche ich per sofort einen tüchtigen
jüng. Kommis
welcher in schriftl. Arb. erf. ist u. als Lagerist sich eignet. Meld. werd. briefl. mit Gehaltsanspr. u. Photographie mit der Aufsch. Nr. 9474 durch d. Gesell. erbet.

E. j. M., d. poln. Spr. mächt. **flott. Verkäufer,** kann sich f. e. Herr.-Garderob.-Gesch. i. Danzig p. 1. Oktober melden. Gehaltsangabe erwünscht. Offert. unter **W. M. 305** an **W. Meklenburg,** Danzig, Jopengasse 5 erbeten.

9533] **Jüngere Materialisten** sucht per Oktober J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

9537] Per sof. od. 1./10. 1900 wird ein tüchtiger, jüngerer **Verkäufer,** der polnischen Sprache mächtig, ges. für Manufakturw. M. Joachimczyk, Posen, Friedrst. 2.

9596] **Tüchtige Verkäufer,** der polnischen Sprache mächtig, sucht v. 1. Oktober d. Js.
Max Rosenthal, Exin, Materialw.- und Schankgeschäft.
Gleichzeitig können **einige Lehrlinge** eingestellt werden.

Tücht. Verkäufer
evangelisch, für meine Herren-Garderoben-Abtheilung per Okt. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. [9439
Kaufhaus Paul Streblow in Vietz.

Kommis
der seine Lehrzeit beendet, deutsch und polnisch sprechend, sucht per sofort oder 1. Oktober cr.
R. Neugebauer jr., Ostrowo Bezirk Posen, Eisenwaaren-Handlung.

9232] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per gleich oder 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur.
Oscar Stedefeld, Inhaber Ernst Morgen, Liebstadt Ostpr.

9241] Suche per sofort oder 1. Oktober cr. einen jüngeren
Destillateur
evangel., welcher mit der Herstellung feiner Liqueure u. Fruchtsaftpresserei bewandert ist und durchaus selbständig arbeiten kann. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie sowie Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
Adolph Weber, Pillkallen Ostpreußen.

Junger Kommis
guter Verkäufer u. fleißiger Lagerist, per gleich oder 1. Oktober cr. gesucht. Polnische Sprache bevorzugt. Meldungen mit Angabe der Gehaltsanspr. (bei freier Station) erbittet [7820
C. Rosenthal, Liebemühl, Manufaktur- und Modewaaren, Konfektion.

9442] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per gleich resp. 1. Oktober einen äußerst tüchtig.
Verkäufer.
Bewerber müssen der polnischen Sprache vollständig mächtig und im Dekoriren der Schaufenster bewandert sein. Offerten erbitt. unter Beifügung von Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen
Waarenhaus R. Orlowitz, Loetzen Ostpr.

9451] Zum recht baldigen Antritt suche ich für mein Eisengeschäft einen tüchtigen
jungen Mann.
Nur gründlich gelernte Eisenhändler werden berücksichtigt. Angebote unter Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station an
Alexander Jaegel, Eisenhandlung, Graudenz.

9484] Für mein Destillationsgeschäft suche ich per 1 Okober einen tüchtigen
jungen Mann
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Auch kann sich
ein Lehrling
bei mir melden.
Salomon Levy, Wongrowitz.

Suche per sofort resp. 1. Oktober einen tüchtigen [9414
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft. Gehaltsansprüche, Zeugnisse mitsenden.
Julius Cohn, Bialla Opr.

9597] Suche zum 1. Oktbr. cr. eventl. früher einen tüchtigen, zuverlässigen ersten und ebenso zweiten
Verkäufer
bei gutem Gehalt. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften erbeten. Nur gut empfohlene Herren wollen sich melden.
E. Jänz, Militär-Kantine, Allenstein.

Für Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft wird per sofort oder 1. Oktober ein tücht.
Kommis
welcher gute Empfehlungen besitzt und der der polnisch. Sprache mächtig ist, gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9568 durch den Gesellig. erbeten.

9259] Suche per 15. d. Mts. resp. 1. Oktober einen jüngeren **Verkäufer u. 2 Volontäre,** sämmtl. der poln. Sprache mächt. D. Kallmann, Neidenburg, Tuch-, Manuf.- u. Damenkonfekt.

9003] Suche für mein Kolonial-, Materialwaar.- u. Destillations-Geschäft per 1. Okt. einen
tüchtigen Kommis.
H. Aßmann, Dirschau.

Schuhwaaren, Herren-, Damen-Konfektion und Manufakturwaaren.
9114] Suche per sogleich ev. 1. Oktober **zwei branchekundige junge**
Leute
die der polnisch. Sprache mächtig sein müssen.
Adolf Mendelsohn,
Pr.-Stargard.

9404] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 15. September oder 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer
der gleichzeitig guter Dekorateur sein muß. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche bei fr. Station und Photographie erbittet
Hermann Blumenthal, Stolpmünde.

Ein Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet von sofort eventl. vom 1. Oktober cr. bei uns Stellung. Meldung. mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbet.
Rehfeld & Goldschmidt,
9381] Allenstein,
Manufakturwaaren und Konfektion.

1 Volontär
1 Lehrling
1 junger Mann
finden in meiner Destillation u. Kolonialwaaren-Handlung en gros & en detail Stellung.
A. Bolinski, Briesen
78[illegible] Westpreußen.

[illegible] Suche f. mein Material- und Destillations-Ge[illegible] zum 1. 10. einen kath.
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
Paulowski, Gr.-Falkenau.

Die besten Stellungen erhalten
jüngere und ältere Verkäufer
schnellstens durch das [9412
Ostd. Stellen-Komtor, Graudenz, Lindenstraße 33.

Für ein Destillations-Geschäft wird per 1. Oktober ein
junger Mann
gesucht. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9463 durch den Geselligen erbeten.

9456] Per sofort eventl. 1. Oktober suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft **einen flotten**
Verkäufer
welcher polnisch spricht und dekoriren kann.
Moritz Neuthal, Riesenburg Westpreußen.

Per 25. September d. Js. such. wir für unser Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft **2 jüngere, tüchtige**
Verkäufer und eine Verkäuferin
welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sind. Offert. sind Photographie und Gehaltsansprüche bei nicht freier Stat. beizufügen. [9462
Blümel & Rosemann, Egeln.

9612] Tüchtiger
junger Mann
als alleiniger Verkäufer für mein Kolonialwaaren-Geschäft bei Kautionsstellung und persönlicher Vorstellung zum 1. Oktober d. Js. gesucht.
Waldemar Rosteck, Graudenz.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen gewandten, zuverlässigen
Gehilfen
der polnisch spricht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9341 durch den Geselligen erbet.

Für meine Eisen-, Kolonialwaaren- und Spirituosen-Handlung suche **per sofort ev. per 1. Oktober einen**
Kommis und einen Lehrling
mos. Konf., der polnisch. Sprache mächtig, bei vollständig freier Station. Gehaltsansprüche und Zeugn. werden erb. [9403
Julius Glans, Buk.

9212] Für mein **Eisenwaaren-geschäft** suche ich zum 1. Oktbr. einen der poln. Sprache mächtig.
jüngeren Kommis.
Gehaltsansprüche nebst Zeugn. u. Photogr. baldigst erbeten.
Alb. Fuchs, Tremessen.

9473] Suche für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft einen
2. jungen Mann
per 1. Oktober.
Rudolf Meister, Budewitz.

9378] **Für mein Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. oder 15. Oktober einen**
zweiten Kommis
der polnisch spricht. Gehalts-Ansprüche bei freier Station an J. Cohn in Arys Ostpr.

9383] Ein tüchtiger
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. für die Abtheilung Herren-Konfektion und Maaßgeschäft eintreten.
Sonnabend und Feiertage geschlossen. A. Manes, Bischofswerder Wpr.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen [9185
jungen Mann
welcher gut polnisch spricht. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
S. Schaul, Inowrazlaw.

9490] Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum Eintritt per sofort resp. 1. Oktober einen
tüchtigen Verkäufer.
Den Meldungen sind Zeugnißabschriften sowie Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
J. J. Klein, Gerdauen.

9416] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen
Verkäufer
der auch dekoriren kann. Meld. nebst Geh.-Anspr., Zeugnisse und Photographie erbeten.
A. S. Dallmann, Rügenwalde.

9413] Für mein Tuch-, Modewaaren-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich p. 1. resp. 15. Oktober mehrere tüchtige
Verkäufer
die im Dekoriren größerer Fenster firm sein müssen.
J. Tockuß, Oels in Schl., Ring 47.

Gewerbe u. Industrie

Buchbindergehilfe
umsichtig, an selbständige, saubere Arbeit gewöhnt, zum baldigen Eintritt gesucht. Stell. dauernd.
Gustav Röthe's Buchdr., Graudenz. [9120

9447] Tüchtiger
Buchbindergehilfe
wird von sofort verlangt.
R. Battesch, Graudenz.

9358] Tüchtigen
Buchbindergehilfen
sucht sofort G. L. Ehrlich, Buchhandlung, Pr.-Friedland Westpreußen.

Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten in Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Westpreußen. [9207

Buchbindergehilfe
welcher auch im Handvergolden firm ist, kann sofort eintreten bei Emil Golembiewski, Buchhandlung in Thorn.

Ein junger Brauer
findet **sogleich** Stellung bei **40 Mark Monatslohn** nebst freier Wohnung u. Beköstigung. Auch finden zwei [9157
Lehrlinge
für 1. Oktober zu **günstigen Bedingungen** Aufnahme.
Rud. Ley, Brauereibesitzer, Schlochau Wpr.

9466] Sofort oder später ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe sowie Lehrling
gesucht. A. Lachmann, Uhrmacher, Dirschau.

Ein tüchtiger, nicht zu junger
Barbiergehilfe [9255
kann vom 1. Oktober bei mir in Stellung treten, auch kann derselbe, wenn er will, die Zahntechnik erlernen. Nur mit Innungspapier. Vers. woll. sich meld.
K. Hoppmann, Fris. u. Zahntechn., Inowrazlaw, Bahnhofstr. 26.

Barbiergehilfe
kann sich z. 24. d. Mts. melden.
9529] Wwe. Geyer, Strasburg Westpreußen.

Einen tüchtigen **Barbier- und Friseurgehilfen** sucht von sofort oder später W. Rommel, Danzig, Reitergasse 13. [9556

Barbiergehilfen u. Lehrlinge
erhalten sofort Stellung durch das Nachweisebureau Graudenz, Pohlmannstr. 33. [9611

2 Barbiergehilfen
finden von sofort oder später bei gutem Lohn dauernde angenehme Stellung bei [9449
O. Unrau, Friseur, Graudenz, Culmerstraße 9.